

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der wöchl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringselgeld monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 5.—. Erscheint wöchl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Gr. Zingierstraße 14, II. Tel. 3465.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Gr. Zingierstraße 14. Tel. 1763.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Petitzeile mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 189.

Dresden, Sonnabend den 16. August 1913.

24. Jahrg.

Der Katholikentag.

Am Freitag am morgigen Sonntag die 60. Generalsammlung der katholischen Deutschlands zusammen. In der Einladung des Lokalkomitees wird darauf hingewiesen, daß das Jahr 1913 als Jahr der konstantinischen Wende besonders geeignet sei, die Liebe der Gläubigen zur katholischen Kirche und ihre Freiheit neu zu beleben und zu bekräftigen. Das Jahr 1913 lenkte den Blick auf den stets wachsenden Einfluß, den das Christentum auf die Menschheit ausübt, auf den Sieg und die Freiheit der Kirche, die in einem dreihundertjährigen Kampfe erstritten werden mußten. In den Meilen der Zeit vor 1600 Jahren will, wie es weiter in der Einladung heißt, die katholische Christenheit sich stärken und begeistern und diese Begeisterung mitnehmen ins traute Heim und ins öffentliche Leben.

Was war's mit dem Jahre 313, dessen Erinnerung dem Weger Katholikentage die nötige Begeisterung einflößen soll? Die römischen Kaiser, Diokletian und seine Vorgänger, hatten die Christen als Staatsfeinde, als Verächter der weltlichen und göttlichen Autorität verfolgt, gepeinigt und verbannt mit dem Erfolg, daß die Christen sich immer größer und ihre Lehre und Organisation über das ganze Reich verbreitet wurden. Konstantin, der 306 die Provinzen seines Vaters (Gallien, Spanien und Britannien) mit dem Titel Caesar übernahm, verjagte es auf andere Weise. Schon 311 hatte er mit Licinius, dem Regenten im Osten, den Christen die freie Ausübung ihres Glaubens gewährleistet mit der Voraussetzung, daß sie nicht wider die öffentliche Ordnung handelten. Nach seinem Siege über seinen Nebenbuhler Maxentius erließ Konstantin im Jahre 313 das Edikt von Mailand, in dessen ersten Teile der Grundgedanke ausgesprochen wurde, daß die Religionsfreiheit nicht eingegrenzt werden dürfe, sondern daß jeder Bürger das Recht haben müsse, sein Verhalten der Gottheit gegenüber nach freiem Ermessen zu gestalten. Dieser Grundgedanke wird nun auch auf die Christen ausgedehnt und alle entgegenstehenden Einschränkungen werden für sie beseitigt; wer sich der christlichen Religion anschließen will, mag dies tun. Aber nicht allein die Christen dürfen frei ihrem Gewissen folgen, alle sind frei, der Religion anzugehören, die sie für die beste halten. Außerdem verfügte das Edikt, daß den Christen alle ihre Güter, die während der Verfolgungszeit beschlagnahmt worden waren, zurückzugeben seien; sie wurden als Körperschaft anerkannt und ihre Vereinigungen als staatlich erlaubte Organisationen bestätigt.

Das Mailänder Edikt entsprang nicht der religiösen Ueberzeugung seines Erhebens. Konstantin stand innerlich dem Christentum fremd gegenüber, er ist kurz vor seinem Tode sich taufen und das heidnische Priesteramt als Pontifex maximus hatte er bis an sein Lebensende (337) inne. Stilllich war er ein selbst nach damaligen Moralbegriffen verkommenen Mensch, der vor keiner Bestialität und Schurkerei zurückschreckte. Wenn er den Christen sich wohlwollend zeigte, so aus dem Grunde, weil er in ihrer Organisation und in ihrer Lehre die Mittel sah, die verlorenen Teile seines Reiches in eine gemeinsame Form und seine Untertanen unter den gemeinsamen Gedanken der Träne zum Kaiser und der Achtung vor den Göttern zu bringen. Im übrigen behielt sich Konstantin ein weitgehendes Aufsichts- und Mitbestimmungsrecht in den äußeren wie den inneren Angelegenheiten der Kirche vor, und die Kirche verlor ihre Befreiung aus der Unsicherheit und Verfolgung mit dem dafür erwarteten Bestehen, allseitig auf das Wohlgehen des Kaisers und der herrschenden Klasse bedacht zu sein.

Dieses Ereignis vom Jahre 313 will man in der schwarzen Woche zu Weh feiern und gedenken. Man hat Ursache dazu. Das Mailänder Edikt Konstantins schloß die Verfolgungszeit der Kirche und bahnte ihr den Weg zu ihrer Größe, zu ihrer Blütezeit vom neunten bis zum vierzehnten Jahrhundert. Aber man hat auch wieder nicht Ursache dazu, denn die mit dem Mailänder Edikt eingeleitete enge Verbindung mit dem Staate hatte im weiteren Verlaufe den Niedergang der Kirche zur Folge. Die Kirche, die immer nur das war, was der Staat ihr zu sein erlaubte, mußte im selben Maße in den Hintergrund treten, wie der Staat ihr eine soziale und kulturelle Aufgabe nach der andern nahm. Und noch aus einem anderen Grunde hat die Kirche keine Ursache, jenes Ereignis von 313 mit Genugtuung zu gedenken. Das Edikt von Mailand brachte den römischen Reichsbürgern Glaubens- und Gewissensfreiheit. Nicht lange danach wurde das Christentum Staatsreligion, jede andere Religion war verboten, die Gewissensfreiheit war durchbrochen, die katholische Kirche hatte die Herrschaft im Reiche der Welt erlangt. Und je mehr sie auch zu weltlicher Macht gelangte, desto rückfälliger setzte sie ihr Vorrecht auf den „allein wahren“ Glauben durch. Der Grundgedanke der Gewissensfreiheit wurde in aller Form als gotteslästerlich erklärt, und wie die Kirche ihren apostolischen Auftrag, alle Völker zu lehren, ausübte, beweist die Inquisition mit ihren Ketzergerichten, ihren Folterkammern und Scheiterhaufen, beweisen die Kriege gegen die Ungläubigen und ihre bis heute währenden Verfolgungen jedes Andersdenkenden.

Nun ist ja die Zeit der Scheiterhaufen vorbei, aber die Gewissensfreiheit, wenn auch in veränderter Form, ist der Klerikalismus vor wie nach. Seit dem Mailänder Katholikentag (1911) findet sich als ständiger Gast dieser Tagungen der Verein der katholischen Deutschlands zur Verteidigung der christlichen Schule und Erziehung. Was dieser Verein, der auch in Weh mit einer eigenen Paraderversammlung aufwartet, erstrebt, ist die unter staatlichem Schutz vollzogene Vergewaltigung der Gewissen. Die Konfessionschule mit ihrem zwingenden Religionsunterricht verweigert nicht das Gewissen der Eltern im selben Maße wie das heranwachsenden Geschlecht, indem die Kinder auf einen in seinem Wesen wie in

seinen Formeln ihnen unverständlichen Glauben verpflichtet werden, der vielen von ihnen zeitweilig ein Hindernis in der geistigen Entwicklung ist. Und was das Schlimmste an dieser sogenannten christlichen Erziehung: des Glaubens wegen wird die Wissenschaft, die welt- und naturgeschichtliche Wahrheit aus der Schule verbannt. Das ist die Gewissensnichtung in moderner Form, die unblutige Folter des zwanzigsten Jahrhunderts. Der Staat und die Parteien dulden und fördern es, weil die Kirche folgende Soldaten und Untertanen, willige Steuerzahler und beschriebene Arbeiter als Früchte dieser „christlichen Erziehung“ in Aussicht stellt — wie bereit zu Konstantins Zeiten!

Nur daß man heute trotz „christlicher“ Schule und konfessioneller Absonderung, trotz Engnissen und Hirtentricks den Geist der Zeit nicht mehr ganz so wie damals zu bannen vermag. Die Zahl der Unfröhen wird immer größer und im eigenen Lager regt sich Zweifel und Zweifelpart. Man traut einander nicht mehr

im christkatholischen Lager, man verdächtigt sich des falschen Glaubens, man sagt sich des Abfalls an und beschimpft und begehrt sich ärger als die Heiden. In keiner Gemeinschaft wird, offen und mehr noch geheim, so mit Behelligkeiten und Niederträchtigkeiten gegeneinander gearbeitet, wie gegenwärtig im Lager der katholischen Christenheit. In Weh aber wird's klappen. Man wird von Konstantin reden und sein Verdienst um die Größe und Herrlichkeit der Kirche, man wird wider die Feinde des Glaubens wehren und die Menschheit hinweisen auf den Jansen Petri, von dessen Gipfel das Heil der Welt winkt und zu dem Jansen Petri in unerfütterlichem Gehorsam aufschaut. Hinter verschlossenen Türen ein bißchen Kriverei, nach außen aber wird's klappen, wie immer so auch diesmal. Und wer sich Erbauung in den großen Paraderveranstaltungen holen will, er wird sie finden und heimkehren mit dem freudigen Bewußtsein, daß eitel Freude, Friede und Brüderlichkeit herrschen unter den Katholiken Deutschlands.

Am der Bahre August Bebel's

Noch immer laufen zahlreiche Beileidskundgebungen zum Tode Bebel's beim Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und bei der Tochter Bebel's ein. Wir verzeichnen nachstehend die wesentlichsten:

Berlin: Die Nachricht vom dem Dahinscheiden Ihres Herrn Vaters habe ich mit tiefem Bedauern erhalten und spreche Ihnen bewegten Herzens das aufrichtigste Mitgefühl aus.

Berlin: Anlässlich des Ablebens Ihres Herrn Vaters spreche ich Ihnen namens der Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei des deutschen Reichstags die aufrichtigste Teilnahme aus.

Jena: Bewegt vom Tode Bebel's spreche ich Ihnen und den Angehörigen herzlichste Teilnahme aus und gedenke mit Anhänglichkeit seiner menschlichen Größe und Kraft. Raumann.

Paris: Die Trauerbotschaft vom Tode August Bebel's verursacht uns einen unerfütterlichen Schmerz. Wir sind mit euch eins, um diesen Verlust zu beklagen, wie wir mit euch eins waren, um sein Leben zu bewundern, das ganz und gar dem Wert der Befreiung der Arbeiterklasse gewidmet war. Der Schmerz, den die deutsche Sozialdemokratie empfindet, gilt einem unerfütterlichen Verlust für das gesamte internationale Proletariat. Im Namen des französischen Sozialismus drücken wir euch unsere schmerzliche Teilnahme aus und geben euch die Versicherung, daß diese grausame Prüfung die Verbindung zwischen den deutschen und französischen Arbeitern noch fester schließen muß. Für die geeinigten sozialistische Partei: Das Bureau des Nationalrats.

Cherterfeld: Im Namen der um den Daily Herald vereinigten Sozialisten und Gewerkschaften sende ich Ihnen aufrichtige Sympathie und Anteilnahme, gleichzeitig mit dem Ausdruck der Bewunderung und Liebe für den toten Kameraden Bebel. Wir hoffen, daß dieses glänzende Beispiel und diese Hingabe an unsere große Sache alle jungen Männer und Frauen anspornen wird, in seine Fußstapfen zu treten im Wirken für die Solidarität der Arbeiterklasse. George Lansbury.

Sydney (Australien): Im Bebel's Tod trauern wir mit euch. Der internationale sozialistische Klub in Sydney.

Paris: Die revolutionäre sozialistische Partei Rußlands drückt anlässlich des Todes des großen Verkämpfers des internationalen Sozialismus ihren lebhaftesten Schmerz aus. Das Zentralkomitee.

Berlin: Tief erschüttert durch die schmerzliche Todesnachricht unseres großen Vorkämpfers und Lehrers stehen wir vor seiner Trauerbahre. Der Ruhm und die beispiellose Popularität Bebel's ist ein Gemeingut, nicht nur in Europa, sondern auch in den entlegensten Ecken der halbkultivierten Erdteile. Mit der Propaganda der Ideen des kommunistischen Manifests klingt überall zugleich der Name Bebel's als Ideal der Verwirklichung des sozialistischen Denkens und Fühlens. Die armenischen Sozialdemokraten Berlins.

Chicago: Als Vertreter der Sozialistischen Partei der Vereinigten Staaten Nordamerikas spreche ich in Gemeinschaft mit den Vertretern unserer fremdsprachigen Parteigruppen dem deutschen Volke zu dem Tode des Genossen Bebel die tiefgefühlte Sympathie jedes Sozialisten in Nordamerika aus. Wir trauern mit euch, euer Verlust ist der ganzen Welt Verlust. Walter Landerfeld, Sekretär der Sozialistischen Partei von Nordamerika.

Buenos-Aires: Die Internationale trauert um Bebel's Tod. Sozialistische Partei Argentiniens.

Sarajewo: Tieferschüttert von der Todesnachricht senden wir der deutschen Sozialdemokratie, deren Begründer, Vorkämpfer und unermüdbar Lehrer Bebel war, unser tiefstes Beileid. Die Parolle von Bosnien und Herzegovina.

Spalato: Tieferschüttert über Bebel's Tod senden wir eine Sandbohl roter Wellen auf sein Grab. Die Fahne, für welche er gelebt, weht Halbmaht. Ehre seiner Sache. Die sozialdemokratische Partei und Gewerkschaftskommission Dalmatiens.

Jagreb: Mit euch von dem schweren Verluste des großen Kämpfers hert betroffen, drücken wir unser tiefstes Beileid aus. Mit dem gesamten internationalen Proletariat betrauern auch die kroatischen Sozialisten den Verlust ihres Lehrers

und Aufklärers, dessen Andenken immer bewahrt bleiben wird. Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaftskommission für Kroatien und Slavonien.

Triest: In innigster Teilnahme an dem Schmerze des deutschen Proletariats und der ganzen internationale drücken wir euch auch der Trauer der italienischen Sozialdemokratie in Oesterreich. Battisti, Oliva Pittori.

Gernowig: Mit dem Proletariat der ganzen Welt beweinen den unerfütterlichen Verlust die ukrainische und bukovinische sozialdemokratische Organisation.

London: Die an der genossenschaftlichen Studientour durch Großbritannien beteiligten deutschen, ungarischen, dänischen und holländischen Sozialisten, veranlaßt mit den Mitgliedern des kommunistischen Arbeiter-Bildungsvereins in London, drücken ihre tiefste Teilnahme an dem Tode unseres unerfütterlichen Genossen August Bebel aus. Möge die Sozialdemokratie immer Führer haben, welche mit gleicher Liebe, Tatkraft und Uneigennigkeit für das Volk wirken, wie er es getan hat. A. v. Elm, Feuerstein, Radow.

Der Vorstand des Deutschen Holzarbeiterverbandes sandte dem Parteivorstand folgendes Beileidsschreiben:

Werte Genossen!
Nach Empfang der erschütternden Nachricht vom dem Tod des Genossen Bebel drängt es uns, dem Parteivorstand und damit der Gesamtpartei im Namen aller Mitglieder des Deutschen Holzarbeiterverbandes im ganzen Reiche zum Ausdruck zu bringen, wie sehr wir teilnahmen an der Trauer um den Verlust des tüchtigsten, geachtetsten und geliebtesten aller Führer der Arbeiterbewegung, die heute die Herzen aller Arbeiter Deutschlands und der ganzen Welt erfüllt.

Was die Arbeiterbewegung auf politischem und auch gewerkschaftlichem Gebiete der unermüdbaren, aufopferungsvollen Führerschaft Bebel's jetzt und immerdar zu danken hat, ist so viel und so groß und steht in der Geschichte so klar und unumstößlich fest, daß Worte darüber fast profan erscheinen müssen.

Aber die Holzarbeiter haben noch etwas mehr als die übrige Arbeiterklasse August Bebel als einen der übrigen angesehen, weil er seinem früheren Beruf nach als Drechsler einst zu unserer Kollegenschaft zählte. Um so größer und inniger waren unsere Freude und unser Stolz, unsere Anhänglichkeit und Liebe zu diesem Großen und Größten in der gesamten Arbeiterbewegung, dessen Andenken auch in den Herzen der Holzarbeiter aller Länder fortleben wird als ein herrliches Beispiel von Mut und Ueberzeugungstreue, von Siegesübermut. Mit herzlichem Gruß Deutscher Holzarbeiterverband. Der Vorstand. J. A. Theod. Reipart.

Weitere Beileidsschreibungen sandten ein: das sozialdemokratische Komitee Lettlands, die sozialistische Föderation in Gené, die Redaktion der Dnieprische Wochenschrift in Wien, die südslawische sozialistische Verlagsgenossenschaft in Zagreb, der Landesauschuss der tschechoslowakischen Sozialdemokratie Niederösterreich, der sozialistische Verein in Rom, die sozialistische Föderation des Departements du Nord in Lille, das Zentralkomitee der jüdischen Arbeiter New Yorks, der jüdische Vorwärts in New York, die Parteiververtretung der polnischen Sozialdemokratie Galiziens und Schlesiens, das Zentralkomitee der ukrainischen Sozialdemokratie Rußlands, Landespartei und Landesgewerkschaftskommission in Salzburg, der deutsche Arbeitervereinskommission, Metallarbeiter-Sektion in Turin, die sozialistische Arbeiter in Basel, Sozialistischer Verein in Casoa bei Rom, Bezirkorganisation Warburg (Ostpreußen), Sozialistische Vereinigung zu Wien, Klub der russischen sozialdemokratischen Partei und des jüdischen Arbeiterbundes in Jelitberg, die russische Gruppe in Capri, der Verband der Drechsler Oesterreichs, die Genossen Wosens, die Redaktion der russischen Zeitschrift Energie, das Zentralorgan der polnischen Sozialdemokratie Oesterreichs, Sozialdemokratische Organisation in Kalkanaa-Gex und Genosse Jean Bonguet in Paris.

Küchle hat bereits gemeldeten Telegrammen gingen nach

Gedächtnis-Feierlichkeiten

ans Anlass des Ablebens unseres unvergesslichen

August Bebel

finden statt

Dienstag den 19. August, abends 8 1/2 Uhr

in folgenden Lokalen:

Ballhaus, Bautzner Strasse; Stadt Leipzig, Leipziger Strasse; Kristallpalast, Schäferstrasse; Hammers Hotel, Striesen; Musenhalle in Löbtau; Goldner Löwe, Potschappel.

Die schlichte Feier besteht in Gesangsvorträgen und einem Vortrag über: Das Leben und Wirken August Bebels.

Wir ersuchen die Genossen und Genossinnen, sich recht zahlreich und pünktlich in den Lokalen einzufinden.

V 62

Die Vorstände der Soziald. Vereine für den 4., 5. und 6. Reichstagswahlkreis.

Oeffentl. politische Versammlung

Sonntag den 17. August, nachm. 1/2 Uhr im Gasthof „Walderuh“ in Dönschten

Gedächtnisfeier August Bebel

für unseren

Wir rechnen damit, dass es der Arbeiterschaft von Schmiedeberg u. U. ein Bedürfnis sein wird, an dieser Gedächtnisfeier teilzunehmen und ersuchen um pünktliches Erscheinen.

Die Verwaltung des Bezirks Schmiedeberg des Sozialdem. Vereins für den 6. sächs. Reichstagswahlkreis. Einberufer: B. Lukas, Dönschten.

Sozialdem. Verein Dresden-Altstadt

Sonntag den 24. August im Gambrinus, Löbtauer Strasse 66

Grosses Herbst-Fest

Darbietungen:

Konzert, Gaben-Verlosung, Kegelbahn, Radbude, Kinderbelustigungen.

Abends: Grosser Lamplonzug

Anfang 3 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Bauarbeiter!

Bauhilfsarbeiter, Bildhauer, Bauhelfer, Klempner, Bananschläger, Dachbeder, Glaser, Heizungs- und Elektromonteur, Maler, Maurer, Maschinisten und Heizer, Steinhauer, Stukkateure, Töpfer, Zimmerer usw.

Wittwoch den 20. August, abends 7 Uhr, im Volkswohl-Saal Eingang Tradantengasse und Schützenplatz

Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Bericht vom Bauarbeiterschutzbundkongress in Leipzig. — 2. Bericht der Vertreter zur Beratung der Unfallverhütungsvorschriften. — 3. Stellungnahme zu diesen beiden Punkten.

Es wird gebeten, die Versammlung auf den Baustellen genügend bekannt zu machen.

Die Bauarbeiterschutzbund-Kommission. S. U.: Aug. Jelebrich, Rigenbergstraße 2.

Arbeiter-Sängerbund II. Bundes-Chor (Striesen)

Montag den 18. August, abends 8 Uhr

Extra-Singstunde.

VI. Bundes-Chor (Neustadt)

Montag den 18. August, abends 8 Uhr, bei: Bechtel

Extra-Singstunde.

Das Erscheinen aller Sänger ist dringende Pflicht.

Gasthof Gross-Luga!

Morgen Sonntag: Feine Ballmusik! Local 1 Pf. Ab 10 Uhr beginnt die

Goldne Krone Klein-Zschachwitz

Genoss Hugo Richter, Mägeln.

Gasthof Klein-Naundorf.

Morgen Sonntag: Große öffentliche Ballmusik. NB. Sonntag den 24. und 31. August sowie Montag den 1. Septbr.

Großes Kellerfest.

Grosse Lager beginnt ein

Bergschlösschen Burgk

empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten und seinen Gesellschaftssaal einer geneigten Beachtung. (K 200)

Wohin?

Sonntag den 17. August (K 134)

Voigts Curt Vogelschießen!

Sonntag den 17. August

Gr. Garten-Freikonzert und Ball-Musik

ausgeführt von der berühmten Mühlsteinkapelle unter persönlicher Leitung des

Eintritt frei. 6-Pf.-Touren.

Sozialdem. Verein für den 6. Kreis

Sonntag den 24. August im Gambrinus, Löbtauer Strasse 66

Bezirk Löbtau

Donnerstag den 21. August, abends 8 1/2 Uhr, im Bürgergarten, Löbtauer Straße Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag: Die Volkshilfe. Referent: Genosse Ewald Hänsel. 2. Kreisvorstandsbericht. 3. Allgemeines. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht. Die Verwaltung.

Bezirk Leuben, Laubegast und Umgegend

Wir besuchen die Gedächtnisfeier in Hammers Hotel, Striesen. Die Vorstandsbildung findet Mittwoch statt. Die Frauen-Diskussionsabende fallen aus. Die Gruppenversammlungen mit Materialausgabe zur Umwahl sind Donnerstag den 21. August und werden durch Handzettel bekanntgegeben. Die Bezirksleitung.

Dieckes Spiegel-Säle Briesnitz

Straßenbahnlinie 21

Sonntag: ff. BALL

4-5 1/2 Uhr: Freier Tanz. Tanzmarken: 12 Stück 60 Pf. A 174

Es ladet ein G. Diecke.

Gasthof Gittersee

Morgen Sonntag: Große öffentl. Ball-Musik.

Gasthof Zschiedge

Morgen Sonntag: Große öffentl. Ball-Musik.

Zur Prinzenhöhe, Cunnersdorf

Morgen Sonntag: Große öffentl. Ball-Musik.

Bekanntmachung für den redaktionellen Teil: Der Sachb. Dresden-Altstadt, Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Richter, Dresden, Zeitungs-Redaktion & Druck, Dresden.

Ehe und die Familie zerstört, er war der beste Gatte und der idealste Vater. Als wir seinen 70. Geburtstag feierten, da strömten von allen Seiten Zeichen der Anerkennung, der Liebe und der Verehrung in seiner Wohnung zusammen, aber in viel höherem Maße haben diese letzten Tage gezeigt, wie unauflöslich das Andenken im Herzen des Volkes eingegraben ist.

Diese Worte sprach Bebel am 12. August 1900 am Grabe Wilhelm Liebknechts. Morgen, wiederum an einem Augustsonntage, werden an seiner Pforte ähnliche Worte gesprochen werden — ihm gebührt das gleiche Ehrentugendwort für Gott.

Die Parteiverammlung des 5. Wahlkreises.

In der Parteiverammlung für Dresden-Stadt, die gestern im voll besetzten Volkshaus zum Parteitag in Zena Stellung nahm, wurde lebhaft über die im Vordergrund des Parteinteresses stehenden Fragen debattiert.

Freidespaziergänger im Gewehrfeuer.

Den Freidespaziergängern kam ein Fall zur Warnung dienen, der den neuesten Nachrichten von einem Leser mitgeteilt wird. Vor einigen Tagen gingen mehrere Besucher der Heide vom Volkshaus hinter den Schießständen entlang und kamen auf einen Weg, der von der Haderberger Straße nach dem Königsplatz führt.

Jirkus Carrasani als Varietè.

Wie uns mitgeteilt wird, sind die Verhandlungen, die seit einiger Zeit zwischen dem Direktor Stöck-Carrasani und dem Direktor Förster vom hiesigen Flora-Theater schwebten, jetzt zum Abschluss gelangt.

Aus dem Zoologischen Garten.

Unter den Neuanfassungen der letzten Tage befindet sich auch ein schwarzer Panther. Diese Großkatze, die für den Käfen der Inzucht eines Raubtieres ist, kommt am häufigsten auf den Sunda-Inseln vor.

Leoparden und wir kennen ebenso auch schwarze Jaguare in Südamerika und schwarze Serwale aus Ostafrika. Solche negative Formen sind uns ja auch aus unserer heimischen Fauna wohlbekannt.

Auf dem Schauspielplatz ist die Bühne wieder verschunden und hat dem Garten Platz gemacht, der sich vor dem Gasthaus „Zur goldenen Aue“ erstreckt und dem lustigen Gesellschaftsverein Germania bei seinem Auszuge als Zummelplatz dient.

Flüchtlinge auf dem Reichamt. Das Verzeichnis der in der südlichen Reichsamt-Kaufstelle Dresden-Neustadt, Hauptstraße, in der Zeit vom 15. bis zum 23. August an den Vormittagen von 10 Uhr an zur Versteigerung kommenden Pfländer wird an der Kasse der Geschäftsstelle für 30 Pf. abgegeben.

Kinderschaukommision. 4. Kreis. Nächsten Dienstag Spieltag in der Heide. Treffen 2 1/2 Uhr auf dem Baumplatz an der Uferstraße. Proviant ist mitzubringen.

Preislisten für Eisen und Holz am 14. August 1913. Preis ab Bahn: Koggenholz, 100 kg 2.10-2.30 M., Koggenholz, 100 kg 1.20-1.80 M., altes Holz in Bündeln 100 kg 3.60-3.90 M., neues Holz in Bündeln 100 kg 3.20-3.50 M., neues Holz, lose 100 kg 2.90-3.20 M.

Preisliste in Dresden. Preis in Mark. Weizen: Rotweizen, 100 kg netto: 1.75-1.85 M., Roggen, 100 kg netto: 1.45-1.55 M., Gerste, 100 kg netto: 1.35-1.45 M., Hafer, 100 kg netto: 1.25-1.35 M., Mais, 100 kg netto: 1.15-1.25 M.

Aus der Umgebung. Laubpflanz. Montag den 18. August, abends 7 1/2 Uhr, öffentliche Gemeinderatsitzung im Goldenen Anker 1. Etage, Vereinsnummer.

Wittdruck. Die Genossen von Wittdruck und Umgebung machen wiederholt darauf aufmerksam, daß der Gasthof „Alte Häuser“ der Arbeiterschaft nicht zur Verfügung steht.

Deutsches Reich. Militärisches und Spekulantisches. Inzwischen zu derselben Zeit wie die Kruppaffäre wurden in Reichsweite auch die eigentlichen Grundstücke der Reichsarmee in der Anlage des Truppenübungsplatzes Jossen vorgekauft.

Die Arbeiterchaft sollte dies bei den Ausfüllen beachten und entweder in der Neudeckmühle einsteigen oder den kurzen Weg nach Wittdruck nicht scheuen. Dort stehen und mehrere Lokale zur Verfügung. Es sind dies das Schlüßenhäus, das Linden-schlüßchen und mehrere kleine Lokale.

bracht werden kann. Herr Max Seboldt in Berlin-Steglitz hatte in einer Eingabe an den neuen Kriegsminister den Antrag auf Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Kriegsrat Seile gestellt. Es wurde behauptet, daß Seile und einige seiner Freunde am 1. September 1912 bei dem Kriegsminister Seile in Sperenberg, für sich und seine Freunde beim Terrain-Erwerb für den Jossener Schießplatz auf die Seite gebracht worden, von welcher Seite die Spekulationen von der geplanten Errichtung eines Jossener Schießplatzes zu einer Ministerium von diesem Projekt noch nichts bekannt war.

Ein deutsch-russischer Zwischenfall. Der nach Rußland verschlagene deutsche Ballon Meheler ist bekanntlich nach alter gutrussischer Manier bei Warschau beschossen worden, seine Besatzung wurde gefangen genommen.

Selbst der russenfreundliche Lokalanzeiger fühlt sich gedrungen, zu dieser Nachricht zu bemerken: Wenn schon die russische Regierung auf Empfehlung mit scharfen Schüssen, Verhaftung der Besatzung sowie Festnahme der deutschen Luftschiffer nicht verzichtend zu können glaubt, so sollte sie doch wenigstens das Verbot zu beschleunigen, daß die Ballone, vom Wind verschlagenen Luftschiffer nicht über Gebühr lange in Gefangenschaft gehalten werden.

Es wäre nun recht und billig gewesen, in diesem Zusammenhang hervorzuheben, daß sich die sozial belämmerten Franzosen gegenüber verrückten Ballons und Flugzeugen doch wesentlich liebenswürdiger zu benehmen pflegen.

Stünden wir zu Frankreich in dem Verhältnis, das zweier großer Kulturvölker würdig ist, so wäre es nicht notwendig, gegen die Barbaren der russischen Regierung und ihrer Soldateska so düffelhaft zu sein.

Kette Charakteristik der Katholikentage durch ein kirchliches Organ. Die Kölner Korrespondenz widmet dem am Freitag beginnenden Katholikentag in Reg folgende Begrüßung:

Als die 50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Köln tagt, kam ich mit einem Herrn des Augustinervereins an einem Zimmer vorbei, in welchem die Katholikentage versammelt waren. Mein Begleiter blieb stehen und sprach: „Diese Simonabenträger bilden die größte Gefahr für unsere Katholikentage.“

Die meisten Besucher der Katholikentage reifen nicht zu diesen Veranlassungen, um sich bis zu den nächsten Tagen mit Zentrumsbegeisterung zu erklären, sondern sie folgen ganz anderen Trieben. Unter den Zugereisten kommen die meisten, um alte Freunde zu treffen, mit denen sie angenehme Jugenderinnerungen austauschen und gemüthliche Tage verleben können.

Erhöhung der Bezüge der Dedoffiziere. Eine Vorlage über die Erhöhung der Bezüge der Dedoffiziere wird bei dem zuständigen Ressort vorbereitet. Es kann erwartet werden, daß dem Bundesrat und später dem Reichstag in nicht fernem Zeit ein Entwurf über eine entsprechende Abänderung der Besoldungsordnung zugehen wird.

Parteiangelegenheiten. Personalien. Von der Bezirksleitung Niederrhein, St. Elisabeth, wurde der Genosse Ernst Pöner-Eberfeld als zweiter Parteisekretär gewählt.

Literatur. Karl Marx und sein Lebenswerk. Vortrag, gehalten von Max Jettin anlässlich seines 90. Todestages am Samstag den 16. August. Mit einem Anhang: Literatur über Marx und von Marx. Verlag: Kollmann u. Co., Eberfeld. Preis 25 Pf.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Zur Arbeitsaufnahme auf den Hamburger Werften

Wird uns noch aus Hamburg geschrieben: Hans Kochen, Vorstand der Hamburger Werftarbeiter im Streik bei mangelhafter Unterstützung, und mehrere Wochen in der Ungewissheit, ob sie überhaupt die volle Unterstützung bekommen würden. So geschloffen, wie sie im Kampfe standen, so geschloffen nehmen sie die Arbeit wieder auf, nachdem die außerordentliche Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes gegen sie entschieden hat. Wohl sind in den Werften einige Leute stehen geblieben, die von Anfang nicht mitgezählt wurden. Aber von den Streikenden, von den etwa 16000 bis 17000 Mann, ist in den fünf Wochen keiner zum Streikbrecher geworden.

Die Versammlungen am Donnerstag in Hamburg-Altona waren von über 10000 Werftarbeitern besucht. In den Versammlungen kam allgemein die Ansicht zum Ausdruck: Das Votum der Generalversammlung müsse auch für die Hamburger Werftarbeiter gelten, so sehr sie diese Entscheidung auch bedauern. Es sei die schwerste Entscheidung auch bedauerlich, und der Interessierten der Organisation zu verlassen. Alle Arbeiter schlossen sich der Mahnung zur Geschäftlichkeit an. Eufämisch wurden die Versammlungen teilweise, als bekannt wurde, daß die Arbeiter sich bei dem allgemein gehaltenen Arbeitsnachweis der Metallindustriellen melden sollten. Es sollen aber alle zum alten Lohn bei derselben Arbeit wieder eingestellt werden, Nachregelungen sollen nicht erfolgen. Einträglich eruchten die Streikleiter, am Arbeitsnachweis jeden Zusammenstoß mit der Polizei zu vermeiden. Gewissen Schärfsinnern sei ein Flutbad gerade recht. Die übrigen Gewerkschaften, die sich dieser Entscheidung zweifellos anschließen werden, sagen am Freitag und Samstag. Die Arbeiter hatten schon beschlossen, sich nach der Entscheidung der Metallarbeiter zu richten. Die syndikalistischen Orientierten wollen im Klären stehen. Fritz Kater, Berlin, hielt eine überfüllte Versammlung ab. Er behandelte den Werftarbeiterstreik recht vorsichtig, machte sogar vor bereitwilligen Uebertritten zu seiner Organisation (weil er für seine handvoll Leute ohnehin kein Geld hat) und verwahrte sich dagegen, daß die Syndikalisten die Ohren des industriellen Schlichters seien. Wie wenig die syndikalistischen Phrasen Boden fanden, zeigte der starke Widerstand der Werftarbeiter. In die Versammlungen der Streikenden gelangten denn auch die syndikalistischen Sirenenklänge nicht hinüber. Nach dem Verlauf dieser Versammlungen ist so gut wie sicher, daß die Organisation in Hamburg-Altona keinen nennenswerten Mitgliederverlust erleiden wird.

Mit der Vermittlung beim Arbeitsnachweis wurde bereits begonnen. Trotz der Teilung nach Berufsgruppen fanden doch am Freitag morgen mehr als 1000 Mann vor dem Arbeitsnachweis. Dank der Disziplin der Arbeiter ist es bisher zu irgend welchen Zwischenfällen nicht gekommen.

Aus der Umgebung.

Die Dohdecker und Hilfsarbeiter in der Anstaltshausmannschaft

Wirna haben heute die Arbeit niedergelegt. Auszug ist streng ferngehalten! Alle arbeitervriendlichen Mütter werden um Abbruch gebeten. Alle Mittelungen sind an die Lohnkommission der Dohdecker, Wirna, Kollbäuser, zu richten.

Genossenschaftswesen.

Die Studientour der deutschen Konsumgenossenschaftler nach England.

C. B. Wanscher, 11. August.
Großbritannien ist das Land mit der ältesten industriellen Entwicklung und hat daher auch Deutschland, ebenso wie anderen Ländern Europas, eine Fülle von Anregungen und Vorbildern auf sozialpolitischen Gebieten gegeben. Besonders die Konsumgenossenschaftsbewegung hat ihre entscheidenden Impulse aus Großbritannien bekommen, wo das Genossenschaftswesen zeitig zur Reife und Bedeutung

gelangt ist. So war es natürlich, daß die Deutsche Konsumgenossenschaft als um die Jahrhundertwende die deutschen Konsumvereine und ihre Zentrale eine lebhaftere Entwicklung zu nehmen begannen, hat allen darauf Wert gelegt, zu sehen, in welcher Weise man in England die Bewegung lehrte und nach welchen Methoden man dort arbeitete. Es war freilich nur ein kleiner Versuch, den man damals anstellen konnte, und da das Geld sehr knapp war, fuhren die Leute auf einem Hochseil über die Englische Konsumgenossenschaft. Die Entwicklung der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung im letzten Jahrzehnt läßt sich nicht besser illustrieren als durch einen Vergleich der damaligen Studienreise mit der jetzigen. Über 100 Genossenschaftler, darunter auch eine Anzahl Deutschstämmiger, haben sich am Sonntag vormittag in Wiffingen versammelt, um nach London zu fahren, wo sie abends anlangten. Am Dienstag wurde dann die Arbeit begonnen; denn die Besichtigung der Einrichtungen der britischen Konsumgenossenschaftsbewegung, wie sie das sehr reichhaltige Programm vorsieht, stellt tatsächlich eine aufregende Arbeit dar.

Der größte Teil der Teilnehmer ist Geschäftsführer unserer Konsumvereine; die Konsumgenossenschaft hat ebenfalls eine Anzahl ihrer Beamten entsendet. Vom Zentralverband deutscher Konsumvereine, der die Reise veranstaltet, ist eine Anzahl Verbandstetäre, u. a. der Reichsverband deutscher Arbeitervereine, erschienen. Als Führer der Teilnehmer fungieren Dr. August Müller (Hamburg), Vorstandsvorsitzender des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, der Geschäftsführer der Volksfürsorge Anstalt B. Glau (Hamburg), Professor Dr. Klausinger (Darmstadt) und Dr. Theodor D. Hofmann, der seit mehreren Monaten in England weilt und für die Teilnehmer eine Einkleidung der britischen Konsumgenossenschaftsbewegung und der zu besichtigenden Betriebe verfaßt hat. Als Dolmetsch hat sich der Volkswirtschaftler Prof. Dr. Robert Wilhelm (Zürich) angeboten, dessen Vortrag über die Konsumvereine auf der letzten Tagung des evangelisch-sozialen Kongresses (Wien 1912) mit Recht große Beachtung in den weitesten Kreisen gefunden hat. Die Reise soll den deutschen Konsumgenossenschaftler zeigen, wie die englische Konsumgenossenschaftsbewegung aussieht, wie sie arbeitet, wie Anregungen für die Organisation geben und vor allem die Ausdehnungsmöglichkeit zeigen.

Am Freitag morgen fuhren die Teilnehmer in einer Reihe von Motoromnibussen nach Silverton, einem Jahrestort an der Themse unterhalb Londons, und besichtigten dort die Produktionsbetriebe der englischen Konsumgenossenschaft für den Süden Englands. Unmittelbar an der Themse liegt die Mühle, die im 1890 erbaut wurde. In einigen großen Gebäuden, die mit den modernsten Maschinen ausgestattet sind, wird das für England so wichtige Getreidemehl hergestellt. Die Mühle kann jährlich 50 Tsd. Mehl produzieren, der Jahresertrag beträgt 11 Millionen Mark. Davor befindet sich die Zerkleinerung eines neuen Betriebes. Es ist kein Industriebetrieb, wie die abgebildete Fabrik in Arnam, aber doch ein außerordentlich großes, so daß ein Umsatz von 4 000 000 Mark erzielt gegenüber 5 000 000 Mark in Arnam. Von besonderem Interesse war die Besichtigung der dritten Fabrik, wo Bonbons hergestellt und eine Reihe von kolonialen abgepackt werden. Von der Bedeutung des Bonbons- und Konsumgenossenschafts in England erhellte die Teilnehmer eine Vorstellung, als sie sahen, wie die Bonbons für den Familienbedarf in Packung und Glasern verpackt werden, ähnlich wie in Deutschland Konfitüren und Marmeladen. In der Packerei fiel den deutschen Genossenschaftlern auf, daß in England so zahlreiche Arbeiter fern für den Detailverkauf in den Betrieben der Konsumgenossenschaft gepostet werden, sogar Güterfrachten werden dem Konsumverein in Verpackung geliefert.

Von Silverton fuhren die Teilnehmer nach einem kleinen Mittagsessen in dem Hotel der Konsumgenossenschaft auf einer Fahrt über die Themse nach Woolwich, um den dortigen Konsumverein zu besichtigen, der sie in mannigfacher Hinsicht interessierte. Denselben bilden den Stamm der Mitglieder die Arbeiter des Royal Arsenal, der Militärwerkstätten, nach denen der Verein auch Royal Arsenal heißt. Dann war man erkrankt, ganz nahe London, das doch heute gar keine Konsumgenossenschaftsbewegung aufweist, einen Anhalt zu finden mit so imponierenden Zentralgebäuden. Besonders Interesse erregte es, als die Teilnehmer die Ausstellung des Konsumvereins sahen. Vor Jahren hat die Genossenschaft für 1 Million Mark ein Gelände gekauft, auf dem sie bereits 900 Kleinhandlungsbetriebe errichtet hat, um zwar in eigener Regie und nach 1500 erziehen sollen. Die Häuser werden, wie das in England üblich ist, verkauft, doch bleibt der Verein der Eigentümer des Bodens. An 11 Hektar hat man als Park von der Bebauung ausgenommen.

Am Mittwoch fuhren die Genossenschaftler das von der englischen und deutschen Konsumgenossenschaft gemeinsam betriebene Geschäft im Osten Londons, übrigens der größte Betrieb dieser Art in England. Hundert von Teambesuchen werden hier hergestellt. Etwa 11 500 Tonne Tee werden jährlich verkauft. In den eigenen Klammern auf Grund kann nur ein kleiner Teil, 180 Tonne, gewonnen werden. Milch- und Backwaren sind höchst sauber verarbeitet und erweisen in den Teilnehmer die Vorstellung, in einem modernen Lebensmittel zu weilen. An diese Besichtigung schloß sich ein Rundgang durch das Londoner Lager der Konsumgenossenschaft an. Nach-

mittags besichtigten die Teilnehmer den sehr interessanten Betrieb der Colonial Consignment and Distributing Company Limited an der Themse, wo sie Aufbewahrung und Verteilung des Getreidefruchtens sahen. Den Schluß des Tages bildete eine Besichtigung der Gartenstadt in Hampstead. Der Gegenlag zwischen den schönen Arbeiterwohnungen, die hier gebaut sind, und den Elendsbaracken, durch die die Automobilfahrt am Tage zuvor vielfach geführt hatte, war sehr hart.

Der Donnerstag wurde der Besichtigung von Londons Ehemalswärtelstätten gewidmet.

Dresdner Polizeibericht vom 16. August.

Rückwärtslose Radfahrer, meist halbwüchsige Putschler aus den Vororten und aus der Umgebung Dresdens, haben in letzter Zeit so oft Anlaß zu Verurteilungen und ernstlichen Inhaftierungen gegeben, daß sich die Polizei gezwungen sah, besondere scharfe Sigi- lungen anzuordnen. Die Gesandten sind angewiesen worden, gegen jeden Radfahrer ausnahmslos Anzeige zu erstatten, der zu rasch fährt oder sich sonstwie gegen die Verkehrsbestimmungen verhält.

Seite lokale Nachrichten.

In die Ehe gefaßt.

Am 10. August. Von einem iranischen Gelehrten wurde heute die Familie des Weinbauers T. o. m. f. c. er. Deute Morgen konnte die Kunde hier an, daß deren Sohn, der Herr Dr. Willi T. o. m. f. c. er. Deute, der erst kürzlich seine Examina mit Auszeichnung bestanden hatte, sich in der Ehe bei Dresden, wolle- lich in einem Anlaufe von Westpreußen, ertränkt hat. Dr. T. o. m. f. c. er. Deute war auf der Fahrt nach Krimmischou begriffen, wo er heute seine Verlobung mit der Tochter eines angesehenen Kaufmanns feiern wollte. Die Leiche wird nach hier übergeführt werden.

Ein verurteilter Kellereffizier. Ein überaus peinlicher Zwischenfall trat sich in der Nacht zu gestern in der inneren Stadt zu. Angeblich ohne jeden Grund verprügelte plötzlich ein Student einen Straßenpolizisten. Der Polizeibeamte ist ein Kellereffizier und gehört dem Kaufmannstande an. Der Student wurde nach dem Polizeipräsidenten gebracht, wo er sich als der Sohn eines Grafen A. entpuppte. Auch im Polizeigenratssaal wurde der Student allerlei Insulten, so daß er einen empfindlichen geistlichen Denkfalt erhalten dürfte, vorausgesetzt, daß man nicht schnell einen geistigen Defekt feststellt.

Wetterbericht von der Wetterstation am der Friedrich-August-Brücke vom 16. August mittags 12 Uhr.

Barometer 740. Veränderlich.
Thermometer + 12° K.
Thermometergraph: Min. + 8°, Maxim. + 17°.
Hygrometer 71 %.
Wasserstand der Elbe - 168 Zentimeter.
Wassermenge + 13 Grad K.

Prognose der nächsten Witterungsverhältnisse für den 17. August:

Koldstrom; wechselnde Bewölkung; kühl; Radfahren des Niederbaltages.

Wetterlage: Die plötzliche Entlohnung eines Kernes tiefen Trudes über Deutschland hat einen Anhalt des Wetters her- beigeführt. In ganz Sachsen haben sich starke Regenfälle eingestellt. Solche rasche Veränderungen in der Luftdruckverteilung sind meist nur von kurzem Bestande. Es ist zu erwarten, daß das Tief den Weg nach Osten wieder einschlägt. Infolgedessen wird ein Nachlassen des Niederschlages im Laufe der Vorbrüderzeit wahrscheinlich.

Wasserstände der Wobau und Elbe: Rudweis - 14, Gardubig - 68, Graudenz - 22, Reint - 30, Leitmeritz - 41, Weißig - 20, Dresden - 163.

Rus aller Welt.

Der Betrag bei der Dresdner Post.

Berlin, 15. August. Der Betrag auf der Dresdner Post, bei dem es sich um eine Summe von 30 900 Mark handelt, hat seine Ausföhrung gefunden. Die Täter sind der Kaufmann W. e. f. c. er. Deute, der Hofen- wirt bei der Dresdner Post Z. h. e. l. e. i. und ein Bote von Dresden u. k. u. p. p. l. e. r. Die ersten beiden haben die Summe beiderbeten und der letztere hat das Geld abgehoben. Die Täter sind verhaftet.

Feuertörmel.

Brann, 15. August. Das Radrikgebäude der Krögen- und Seifen- fabrik von Hamowitz in Brann steht seit heute abend in Flammen. Ein Teil der Fabrik ist bereits eingestürzt. Der enorme Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Die Ursache des Eisenbahnunglücks von Branninge, Kopenhagen, 16. August. Die Untersuchung über die Ur- sachen des Eisenbahnunglücks bei Branninge haben er-

5000 Stück Damenwäsche

1. Schürzen

kaufe ich von einer Firma, welche die Fabrikation aufgegeben hat.

Stickerei-Untertaillen	reich garniert, tadelloser Sitz, 2,00, 1,50, 95 und	55 Pf.
Damen-Hemden	mit guter Stickerei	1,37, 1,10, 95 und 65 Pf.
Stickerei-Unterröcke	4,50, 3,20, 2,35 und	95 Pf.
Knie-Beinkleider	aus solidem Renforcé	7,00, 1,60, 1,25 und 90 Pf.
Nachtjacken	mit Hohlraum u. Langsetten, 2,00, 1,75, 1,25 und	95 Pf.
Damen-Nachthemden	halbfrei, Umlegokragen und reiche Stickerei	5,00, 4,25, 3,50 und 275 Pf.
Knaben-Schürzen	1,05, 95, 65 und	40 Pf.
Tee-Schürzen	weiss und farbig	1,75, 1,45, 95 und 45 Pf.
Wirtschafts-Schürzen	aus besten Ginghamstoffen	1,50, 1,20, 95 und 75 Pf.
Blusen-Schürzen, hell und dunkel gestreift, beliebte mod. Fassons, 1,85, 1,35, 1,20 u.		85 Pf.
Kleider-Schürzen	elegante Fassons	2,10, 1,75, 1,20 und 95 Pf.
Kinder-Schürzen	Größe 45-75, schwarz, bunt u. weiss, jede Größe	95 Pf.

Kinder-u. Baby-Wäsche

Ein Fabrikations-Resposten, zu welchem fast ausschließlich nur beste Stickereien, Spitzen u. Stoffe ausgearbeitet wurden.

50% unter Preis.

Baby-Hemden	12 Stück	12 Pf.
Jubchen	16 Stück	16 Pf.

H. Zeimann, Webergasse 1, erste Etage, Ecke Altmarkt.

geben, daß die Schwelgerei des Juges eine unzulässige und die Zusammenfassung der Schlenen eine ungeschickte war.
 Durch eine Mandatverfälschung getötet.
 Trier, 15. August. Bei einer Nachschau der gesamten Trierer Garnison an der luxemburgischen Grenze erhielt ein unmittelbar vor dem Geschütz liegender Kanonier des Trierischen Feldartillerieregiments Nr. 44 einen Schuß mit der Mandatverfälschung an dem Kopf, wodurch ihm die Schädelkapsel schwer verletzt wurde. Sterbend wurde der Soldat ins Lazarett gebracht.

Ein jugendlicher Lebensretter.
 Zürich, 16. August. Einem eifährigen Katzauer Schüler gelang es, zwei in die Kat gestürzte Kinder aus den Klauen zu retten.
 Ein russischer Bauer von seinen Söhnen ermordet.
 Petersburg, 15. August. Im Dorfe Anapashewka bei Jelenski noslow ist von drei Brüdern ein Vatermord verübt worden.

Die drei Söhne des wohlhabenden Bauern Behl drangen nachts in den Schlafraum des Vaters ein und lödeten dem alten Mann durch Weilhiebe, weil er ihnen Geld zum Branntweinlauf verweigert hatte. Dann beraubten sie ihren Vater und vertrieben das geraubte Geld in der Dorfschenke. Hier wurden sie, sinnlos betrunken, verhaftet.

Zollunterdrückungen.
 Saloniki, 15. August. Der serbische Regierungsdirektor in Monastir ist gegenüber Unterdrückungen des Zollamtsdirektors und verschiedener Beamten auf die Spur gekommen. Der Direktor erwartete Kaufleute zum Bezug ihrer Waren unter Umgehung des Oktrois und war ihnen dabei behilflich. Der Direktor bewohnte früher ein bescheidenes Zimmerchen eines Gasthofes, hielt sich aber jetzt ein Automobil und einen Chauffeur. Auch der erste Sekretär der Präfektur wurde abgesetzt, weil er unberechtigte Lagengebühren erhoben und für sich verwendet hatte.

Leitung. 5. Kreis. Loos als Beileid für Oebel 6.- Dr. Rag Richter.

Bereitskander für Sonntag.
 5. Kreis. Bez. Gottschall, Bircht, Niederpösterwitz, Dölschen, Kusling nach Oberweiß, Abmarsch nachmittags 1 1/2 Uhr vom Rest. Eisenlager, Poststraße.
 6. Kreis. Bez. Knapitz. Mitgliederversammlung im Gasthof Köhning.

Bereitskander für Montag.
 6. Kreis. Bez. Knapitz. Mitgliederversammlung im Gasthof Köhning.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Dresden und Umgegend
D. M. V.

Ritzenbergstr. 6. Telefon 5079
Anmeldungen zur Gefrafahrt nach Leipzig
 am 7. September werden noch bis Montag den 18. August im Bureau entgegengenommen. Teilnehmerkarten a 5.20 M. für Hin- und Rückfahrt, Eintritt in die Internationale Bauerschaft u. d. s. f. u. in die „Mite Stadt“ sind von jetzt an bis Montag den 1. September im Bureau und bei den Vortragssammeln zu haben. Fahrkarten, Eintrittskarten sowie Quittungenweisungen für diejenigen, die Montag den 8. September noch in Leipzig bleiben wollen, werden gegen Rückgabe der Teilnehmerkarte von Dienstag den 2. September ab Sonntag den 6. September nur im Bureau abgegeben. [V 181]

Radeberg!
 Sonntag den 24. August
Gewerkschafts-Fest

Bestehend in Festsung, Gartenkonzert, Gadenbesetzung, Preisfesten, Wettrennen und Radfahren und dergl. mehr. Karneval- und Schaulustbetätigung und Kinderspiele.
Abends: Ball.
 Das Gartenkonzert und die oben angeführten Belustigungen finden im Garten und auf dem Hofplatz statt. Der Ball beginnt 6 Uhr im Schützenhaus und 7 1/2 Uhr im Hofsaal.
 Zum Festtag wird 1 1/2 Uhr auf folgenden Plätzen gestellt: Glasarbeiter, Porzellanarbeiter, Maschinisten, Schuhmacher, Transportarbeiter, Köche, Koller und sämtliche Kinder von 10 bis 14 Jahren im Restaurant Breitenstein; Holzarbeiter, Zigarbeiter und Brauereiarbeiter im Restaurant Albert-Salon; Fabrikarbeiter, Bauarbeiter und sämtliche Kinder von 6 bis 10 Jahren im Deutschen Hof; Jugendbildungsverein und Metallarbeiter im Villinger Hof.
 Die Frauen und sonstigen Angehörigen stellen bei den besten Gewerkschaften.
 Mädchen von 12 bis 14 Jahren, die im Besitze einer roten Schärpe und eines weißen Kleides sind, werden gebeten, dieselben anzulegen. Kopfbedeckungen sind überflüssig für sämtliche Kinder von 6 bis 14 Jahren.
 Mitglieder nicht namentlich aufgeführter Korporationen stellen sich im Restaurant Breitenstein.
 Zeichnungen zur Beteiligung können noch bei den Vertrauensleuten und in **Emil Wenzels Buchhandlung**, Röderstraße 10, bewirkt werden.
Das Gewerkschaftskartell.
 Am **Gasthof Kaditz** wird gebaut. Drum seid ihr Leute nicht so launig; und wer heut keine Freigang hat, komme nächsten Sonntag nicht so spät. Da haben wir Entzefekt und der Freude viel! Doch gibt es heut' auch Lang und Spiel.

Gasthof Birkigt.
 Morgen Sonntag zum Schützenfest
Der große Damenball
 Feinste Musik :: Großstadl-Orchester :: 10 Preise von der Petruschka Vogelmusik.

Billige Steinkohle
 à hl M. 1.10
 frei vors Haus
 zur Mischung mit Braunkohle oder Erzkohle sehr zu empfehlen.
 Grobverträge von 5 hl an erbitten
Oscar Witte G. m. b. H.
 B 2316 Freiburger Str. 22, Fernspr. 1265.

Tanz-Palast
Blumensäle
 Blumenstraße 48
 1 Minute v. Börsenplatz
 Sonntag ab 4 Uhr
 Montag ab 7 Uhr
Feiner Ball
 Exquisite Musik
 Feiner Verkehr.

Gasthof Coschütz.
 Morgen Sonntag [K 260]
Konzert u. Ball
 Hochachtungsvoll M. Kippenhahn.

Eberl-Bräu
 in Halbliter und
 Elfer-Flaschen
 Prämiert-Louis
 die im Sommer 1911 als beste
 alle ihre Begehr.

Eberl-Brause
 ein Mineral-Tee-Wasser
 1 Rang
 überall erhältlich!

Eberl-Sprudel
 ein Mineral-Tee-Wasser
 1 Rang
 überall erhältlich!

Teppiche und Gardinen
 liefert Webwaren prima zu billigen Preisen gegen erleichterte Zahlungsbedingungen. Offerten unter P. 141 an Haasenhein & Vogler, Dresden. [A 176]

Kluge Frauen
 „Frauenzeit“, Seite 76 ff.
 Kulturkritik, Sympozien
 Kennis - Götter, Laß - Nüssen
 sowie alle
Frauen - Artikel.
 Nur bessere Ware!
R. Freisleben
 Postplatz, 2. St.
 Man achte auf Firma.

Küchenhfrank gut erh. f. 10 St.
 2 Kuchenschneid. u. 5 St. 6 St. 15. u. 1.
 Nipermaschine, 23. St. f. 1.00 erh.
 f. 18 St. u. 5 St. Freiburgerstr. 69, p. l.

Holzarbeiter
 Tischler oder Stellmacher
 bez. sich mit 3-5000 M. an feiner
 Fabrik beteiligen kann, findet gute
 und sichere Verhältnisse. Offerten unter
 F. E. 55 an d. Exp. d. Bl. [B 2323]

Ein tüchtiger Presser
 für Schnelgedruckt, der im
 Buchdruck u. Kalligraphie erfährt,
 ist für größere Summenlohn gesucht.
 Off. m. Gehaltsantrag, unt. L. S.
 9139 bef. d. Red. Mosse, Dresden.
 Agent gesucht. Vergl. Nr. 300.
 H. Jürgensen & Co.
 Cigarren-F., Hamburg 22. [A 125]

Mittweidaer Webwaren-Niederlage
 Inh.: Carl Kollschid, Chemnitz i. S.
 vertrieben zur Probe
 aus gutem Rohwolle
für 3.90 Mark
 entm. 1 Weberzug mit 2 Kissen
 od. 2 Bettüberz. 2 1/4 m lang
 od. 10 m ca. 80 cm breit
 verwendbar für Sitzecken und
 alle Webzwecke. [L 4017]
 Vorleser: Weben von Inlett-,
 Bett-, Kommoden-, Schürzenstoffen,
 Handtüchern, Gard. u. Bettdecken

Zithern
 werden rein geläutert
 und vorgerichtet.
 Verberstraße 10. Schilling.
 Gebr. Kinderwagen mit Sammel-
 zu vert. Radebeul, Bismarckstr. 2, 1. r.

Sprach-Apparat f. 8 M.
 nur noch 40 Stück. Platten,
 die neu. Schläger, nur 75 Pf.
Tappert, Wettinerstr. 34

Niederpösterwitz.
 Abonnement auf
Dresdner Volkszeitung
Freie Stunden
Wahren Jakob
 und alle sonstige Literatur
 nimmt entgegen
W. Heinrich
 Oberpösterwitzer Str. 83

Brautmöbel!
 Solch. Bekannt preiswert.
 Enorme Auswahl.
 Tränkners Möbelhaus
 Görlitzer Straße 21/23.
 Verlangen Sie Preisliste!

Heinrich Heinze
 nach langem schwerem Leiden im Alter von 65 Jahren sanft
 verschieden ist. Dies zeigen tiefbetäubt an.
 Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im
 Krematorium Tolkewitz statt.
 [B 2824]

Anna Seidel geb. Weicher
 an der Prostatierkrankheit gestorben ist.
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr von der
 Halle des Stadtschultheißenamtes aus statt.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet
 Die Verwaltung. [V 94]

Ernst Thomann
 nach langem Leiden verstorben ist.
 Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr im
 Krematorium zu Tolkewitz.
 Die Ortsverwaltung.

Emil Richter
 am 18. August verstorben ist.
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr von der
 Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.
 Zahlreiche Beteiligung erwartet
 Die Ortsverwaltung. [B 2825]

Heinrich Heinze
 Allen Bekannten und Verwandten hierdurch die traurige Nach-
 richt, daß unser lieber Vater und Großvater, der Zigarrenroller
 nach langem schwerem Leiden im Alter von 65 Jahren sanft
 verschieden ist. Dies zeigen tiefbetäubt an.
 Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im
 Krematorium Tolkewitz statt.
 [B 2824]

Hermann Jährg
 im Kötzschenbroda.
 Alle, die ihn näher kannten, werden ihm ein ehrendes
 Andenken bewahren.
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachm. 2 Uhr von der
 Halle des Kötzschenbrodaer Friedhofes aus.
 Um recht zahlreiche Beileid bittet
 Der Vorstand. [V 189]

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen
 L 1190 auf feste Kartons, per sofort gesucht.
Georg A. Jasmatzi, Akt.-Ges.
 Schandauer Straße 68.

Achtung!
 Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung. Wahren
 Jakob sowie sonstige Parteiliteratur nimmt jederzeit entgegen
Ernst Walther, Zauderode.
 Annahme von Interaten.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
 Den Kollegen hierdurch die traurige Nachricht, daß der Ver-
 storben
Ernst Thomann
 nach langem Leiden verstorben ist.
 Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr im
 Krematorium zu Tolkewitz.
 Die Ortsverwaltung.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands.
 Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Kollegin
Anna Seidel geb. Weicher
 an der Prostatierkrankheit gestorben ist.
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr von der
 Halle des Stadtschultheißenamtes aus statt.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet
 Die Verwaltung. [V 94]

Zentral-Verband der Lederarbeiter
 Ortsverein Dresden.
 Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Kollege
Emil Richter
 am 18. August verstorben ist.
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr von der
 Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.
 Zahlreiche Beteiligung erwartet
 Die Ortsverwaltung. [B 2825]

Heinrich Heinze
 Allen Bekannten und Verwandten hierdurch die traurige Nach-
 richt, daß unser lieber Vater und Großvater, der Zigarrenroller
 nach langem schwerem Leiden im Alter von 65 Jahren sanft
 verschieden ist. Dies zeigen tiefbetäubt an.
 Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im
 Krematorium Tolkewitz statt.
 [B 2824]

Hermann Jährg
 im Kötzschenbroda.
 Alle, die ihn näher kannten, werden ihm ein ehrendes
 Andenken bewahren.
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachm. 2 Uhr von der
 Halle des Kötzschenbrodaer Friedhofes aus.
 Um recht zahlreiche Beileid bittet
 Der Vorstand. [V 189]

Lina Therese verw. Hickmann
 für den herrlichen Blumenhain und das zahlreiche Ge-
 leit beim Festgange unserer guten Mutter
 sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten
 sowie den vielen Gaudemodoren hierdurch unseren herzlichsten
 Dank. Die aber, liebe Mutter, ruhen wir ein „Nache“ in
 dein hieses Grab nach.
 Die trauernden Kinder nebst Angehörigen.

Hermann Jährg
 im Kötzschenbroda.
 Alle, die ihn näher kannten, werden ihm ein ehrendes
 Andenken bewahren.
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachm. 2 Uhr von der
 Halle des Kötzschenbrodaer Friedhofes aus.
 Um recht zahlreiche Beileid bittet
 Der Vorstand. [V 189]

Lina Therese verw. Hickmann
 für den herrlichen Blumenhain und das zahlreiche Ge-
 leit beim Festgange unserer guten Mutter
 sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten
 sowie den vielen Gaudemodoren hierdurch unseren herzlichsten
 Dank. Die aber, liebe Mutter, ruhen wir ein „Nache“ in
 dein hieses Grab nach.
 Die trauernden Kinder nebst Angehörigen.

Hermann Jährg
 im Kötzschenbroda.
 Alle, die ihn näher kannten, werden ihm ein ehrendes
 Andenken bewahren.
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachm. 2 Uhr von der
 Halle des Kötzschenbrodaer Friedhofes aus.
 Um recht zahlreiche Beileid bittet
 Der Vorstand. [V 189]

Lina Therese verw. Hickmann
 für den herrlichen Blumenhain und das zahlreiche Ge-
 leit beim Festgange unserer guten Mutter
 sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten
 sowie den vielen Gaudemodoren hierdurch unseren herzlichsten
 Dank. Die aber, liebe Mutter, ruhen wir ein „Nache“ in
 dein hieses Grab nach.
 Die trauernden Kinder nebst Angehörigen.

Hermann Jährg
 im Kötzschenbroda.
 Alle, die ihn näher kannten, werden ihm ein ehrendes
 Andenken bewahren.
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachm. 2 Uhr von der
 Halle des Kötzschenbrodaer Friedhofes aus.
 Um recht zahlreiche Beileid bittet
 Der Vorstand. [V 189]

Handel und Industrie.

Beleg.

Zur Ausgabe neuer Industriekarten ist die Situation jetzt schlecht geeignet, angesichts des hohen Geldstandes und der ungünstigen Verfassung der Börse sind die Kapitalansprüche nicht weniger Unternehmungen zurückgestellt worden. Wenn Aktiengesellschaften gegenwärtig doch zu Kapitalerhöhungen schreiten, so tun sie es nur gezwungen. Zumeist handelt es sich dabei um die Abföhrung von Bankschulden. Wären nicht die Banken in dieser Weise interessiert, dann wären wohl auch die Kapitalerhöhungswünsche der Benz u. Cie. Akt.-Ges. in Mannheim unterdrückt worden. Die Verwaltung der Benz u. Cie. Akt.-Ges., des größten Unternehmens der Automobilindustrie, kündigt die Erhöhung des Aktienkapitals um 6 Millionen auf 22 Millionen Mark an, um die eigenen Mittel in ein besseres Verhältnis zu dem Geschäftsumfang und den auch im laufenden Jahre wiederum gesteigerten Umständen zu bringen.

Der Abschluß der Gesellschaft für das Jahr 1912/13 weist starke Steigerungen der Gewinnziffern aus; der Bruttogewinn stieg von 12,18 auf 17,29 Millionen Mark, nach Abschreibungen von 2,37 Millionen gegen 2 Millionen Mark im Vorjahre verbleibt ein Ueberschuß von 6,29 Millionen gegen 4,45 Millionen Mark im Vorjahre. Nach Ertragsabreibungen von 1,90 Millionen gegen 1,41 Millionen Mark für 1911/12 gelangt eine Dividende von 12 Proz. gegen 10 Proz. im Vorjahre zur Verteilung.

Obwohl die Benz u. Cie. Aktiengesellschaft oft und umfangreich ihr Kapital erhöhte, hat sie den Bankkredit doch sehr erheblich in Anspruch genommen, man schätzt ihn gegenwärtig auf etwa 18 Millionen Mark. Aus der Kapitalerhöhung um 6 Millionen Mark würden der Gesellschaft an neuen Mitteln 12 Millionen Mark zufließen. Seit dem Jahre 1906/06, in dem das Aktienkapital von Benz 3 Millionen Mark betrug, ist fast alljährlich eine Kapitalerhöhung erfolgt. So im Jahre 1906/07 auf 4 Millionen Mark, im darauffolgenden Jahre auf 4,35 Millionen Mark, im Jahre 1909/10 auf 8 Millionen Mark, im Jahre 1910/11 um weitere 4 auf 12 Millionen Mark, wieder um 4 Millionen Mark wurde das Kapital im Jahre 1912/13 verneuert, nach der Durchführung der jetzt angekündigten Kapitalerhöhung wird das Aktienkapital 22 Millionen Mark betragen. Von anderen bedeutenden Automobilfabriken verfügen die Adlerwerke über ein Aktienkapital von 13 Millionen Mark, die Daimler Akt.-Ges. wohl das am besten fundierte Unternehmen der Automobilindustrie, hat ein Aktienkapital von 8 Millionen Mark, das der Darröpp-Gesellschaft beträgt 4,5 Millionen Mark, die Wandererwerke haben ein Aktienkapital von 3,5 Millionen Mark, das Aktienkapital der Horch-Gesellschaft beträgt 2,25 Millionen Mark. Gerade die Entwicklung der Benz-Gesellschaft zeigt die überaus stürmische Ausdehnung der Automobilindustrie, deren Geschäftsgang, wie wir mehrfach berichteten, in den letzten Wochen zweifellos gelitten hat und sehr wahrscheinlich weiter zurückgeht. Sehr bedeutsam hat der Export der deutschen Automobilindustrie zugenommen, der gesteigerte Auslandsbedarf hat vielfach Erfolg für die Einschränkung der Verkaufsmöglichkeiten im Inlande, aber es fragt sich, ob die so beträchtlich erhöhte Ausfuhr von Automobilen bei der Verschlechterung der internationalen Wirtschaftslage zu behaupten sich wird. Dazu kommt noch, daß die Produktionsfähigkeit der führenden Automobilunternehmen wesentlich erschwert worden ist und auch jüngere Neugründungen in der Automobilindustrie zu einer Vermehrung des Angebots beitragen.

Metalle. Obwohl in London die Kupferpreise unbeeinträchtigt blieben, waren die Kupferpreise in Berlin und Warschau nachgehend, es überwiegt Verkaufslust. Der Preis für Kupfer (Augustlieferung) stieg sich auf 139 M., Vanadium notierte 389 M., Kupferzinn 390 M. für 100 Kilogramm.

Kein Schiffsahrtsstreik.

Von der Börse Spekulation war das Gerücht verbreitet worden, daß die Differenzen zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd beigelegt sind. Daraufhin hatten die Kurse der Schiffsahrtaktien verschiedentlich Anstiege erfahren. Nunmehr wird jedoch von den Schiffsahrtgesellschaften selbst erklärt, daß ein derartiges Gerücht kein wahres Wort sei. — Von mehreren englischen Schiffsahrtgesellschaften, die dem nordatlantischen Schiffsahrtstrasse angehören, wurde bekannt gegeben, daß sie die Zwischenverträge für den Verkehr nach Kanada nicht beabsichtigen, da nach dem Handelsverträge die deutschen Gesellschaften die Verpflichtung hätten, den Kampf gegen die Konkurrenz des Schiffsahrtunternehmens der Kanadagesellschaft zu führen.

Eine neue Vereinbarung von Werkzeugfabriken. Die Fabrikanten von Holzbohrern haben sich zu einem Verein Deutscher Bohrersfabrikanten in seiner Form zusammengeschlossen. Der Verein hat sofort eine Neuregelung der Preise, also Preisaufschläge, für Fräsmaschinenbohrer, Främschlangensbohrer und Fräsmaschinenbohrer vorgenommen, die am 15. August in Kraft tritt. Ferner beschloß er, den im Vorjahre festgesetzten Preisaufschlag von 5 Proz. auf alle anderen Arten von Holzbohrern als dringend notwendig beizubehalten zu lassen.

Zur Krise in der Juidanur Textilindustrie. Der schlechte Geschäftsgang in der Juidanur Textilindustrie macht sich, wie der W. Börsen-Courier berichtet, immer mehr bemerkbar. Fast alle Betriebe haben Feiertagen eingeführt, nur ganz vereinzelt wird noch gearbeitet. Die Deutsche Kammergarnspinnerei in Wilsau, die seit vier Monaten nur fünf Tage in der Woche arbeitet, hat jetzt bekanntgegeben, daß an diesen fünf Tagen nur bis nachmittags 4 Uhr gearbeitet wird. Die Kammergarnspinnerei Schenke in Lichtentanne arbeitet seit vielen Wochen nur vier Tage in der Woche. In der Kammergarnspinnerei Schenke wird seit einer Woche auch nur bis 4 Uhr nachmittags gearbeitet. Auch die Kammergarnspinnerei Juidanur mußte zur Stilllegung einiger Maschinen übergehen. Weitere Arbeitszeitverkürzungen sind eingeleitet in den Siggenspinnereien Papst u. Komp. in Rodau und J. P. Illisch in Juidanur. Einen leidlich guten Geschäftsgang haben nur noch zu verzeichnen die Raumwollspinnerei von G. Schön in Marienhal und die Raumwollspinnerei in Juidanur. Als gut ist auch der Geschäftsgang in den Spinnereibetrieben bei Randmann und Hellwig, Juidanur, und in der Juidanur Spitzenweberei zu bezeichnen. Mit wesentlichen Arbeitszeitverkürzungen dagegen arbeiten die Garnwebereien Fischer, Hoffmann u. Komp. und Randmann und Hellwig in Juidanur. Von der westfälischen Weberei für Seiden- und Futterstoffe sind nur noch Jang u. Simon in Eschewitz gut beschäftigt, die auch noch Waren an eine Rohweberei in Wilsau abgeben. Im übrigen liegt die Weberei im Wilsauerlande jedoch vollständig brach. Eine Firma mit 100 Webstühlen hat ihren Betrieb vollständig geschlossen.

Produktion:	1912/13	1911/12
im Juli	48 488	65 274
Oktober bis Juni	3 542 492	3 167 076
zusammen	3 590 976	3 232 350
der Triabverbrauch:		
im Juli	149 200	131 031
Oktober bis Juni	1 428 794	1 512 184
zusammen	1 578 034	1 643 815
gewerbliche Verbrauch:		
im Juli	137 470	158 084
Oktober bis Juni	1 338 257	1 206 139
zusammen	1 475 727	1 364 123

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Zur Arbeitslosenfrage.

Eine einheitliche Arbeitslosenversicherung für Großberlin wird von einigen Randbürgern bereits angestrebt. Der Magistrat von Neukölln hat, nachdem bereits vor einem Jahre ein dahingehender Beschluß gefaßt war, jetzt einen eingehend begründeten Antrag mit Kostenaufrechnung auf Einführung der Arbeitslosenversicherung im Zweckverbandesgebiet an den Verband Groß-Berlin sowie an die beteiligten Gemeinden gerichtet. Die Ausarbeitung dieses Antrags erfolgte durch den Direktor des Reichsamt für Statistik, Direktor Dr. Wächner.

Interessant ist im Hinblick darauf eine Feststellung des Sächsischen Arbeitsamtes Schöneberg in seinem sechsten erschienenen Geschäftsbericht 1912. Es heißt darin, daß der auf das Genet System aufgebaute Teil der Versicherung sich gut entwickelt und bewährt hat, daß dagegen die Sparversicherung und die Sparmarkenversicherung, wenn überhaupt, so nur ganz allmählich und mit großer Mühe Eingang und Beliebtheit bei der großen Masse der Arbeitslosen gefunden hat. Es beschäftigt sich hier wieder die alte Erfahrung, daß mit der Freiwilligkeit durchgehende Erfolge nicht erzielt werden, das nur durch Zwang die große Masse der Versicherung zugeführt werden kann. Um so lauter und dringender muß deshalb im Sinne des Beschlusses des Deutschen Städtebundes vom Vosen im Jahre 1911 die Forderung nach der gesetzlichen Einführung des Versicherungszwanges erhoben werden.

Ferner stellt der Bericht fest, daß in Würdigung der bisherigen Ergebnisse sich die städtischen Kollegien darüber klar waren, daß die Versicherung für Schöneberg allein, das nur einen kleinen Komplex in dem großen Wirtschaftskreis Groß-Berlins bildet, nur zu schwach sein und nicht die umfassende Wirkung haben könne, wie in einer räumlich abgeschlossenen Stadt, und daß auch die Form der Versicherung, die Verbindung des Genet Systems mit dem Sparsystem, keine befriedigende Lösung darstelle und ihre Schwächen und Unvollkommenheiten habe. Andererseits sagte man sich aber, daß, solange den Städten die Möglichkeit zu einer Zwangsversicherung fehle, man etwas Besseres und Vollkommeneres an Stelle der jetzigen Versicherungsform nicht vorbringen könne.

Es muß eben in erster Linie eine Arbeitslosenversicherung durchgeführt werden. Das ist zunächst die Forderung der organisierten Arbeiter. Daß die unorganisierten Arbeiter von der mit dem Genet System verbundenen Sparversicherung so wenig Gebrauch machen, ist eine Erfahrung, die man überall gemacht hat. Wer aber so wenig Verantwortlichkeitsgefühl besitzt, sich zu organisieren, wird auch nicht für die Zeit der Arbeitslosigkeit vorzusehen. Solche Leute leben in den Tag hinein und hoffen auf die Gnade der Unternehmer. Am übrigen beweist die Anwesenheit Schönebergs aber, daß der Gedanke der Arbeitslosenversicherung immer weitere Kreise zieht und

daß schließlich doch Reichsregierung, Einzelstaaten und Gemeinden sich damit befassen müssen.

Verfall.

Aus der Dresdner Metallarbeiterbewegung.

Der Metallarbeiterverband war Ende Juli 23 437 (Ende Juni 23 436). Er hatte sich also konstant gehalten. Arbeitslose Inflationsausbeute gab es Ende Juli bereits 1062. Der Stand der Jugendabteilung des Metallarbeiterverbandes war Ende Juli 2450, davon waren 1222 im Verbandsorganisiert. An Unterhaltungen wurden ausgezahlt im Juli: für Arbeitslosenunterstützung 13 814,36 M. (aus der Sozialkasse außerdem noch 1944,10 M.), Krankenunterstützung 16 489,80 M., aus der Sozialkasse insgesamt 2991,36 M. Insgesamt wurden im Juli 35 694,46 M. ausgegeben. Einnahme 60 798,70 M.

Als jetzt in der verhältnismäßig günstigen Sommerzeit auch schon über 400 Arbeitslose. Es kommt außerdem noch eine Menge Mitglieder in Frage, die dringlich arbeitet. Sichere Angaben, daß die Reihe im Auge ist.

Inland.

Die angebliche Streikaufrufzettel in Hamburg-Altona.

Durch die bürgerliche Presse geht eine Mitteilung, daß in der Nacht zum Sonntag, also vom 9. zum 10. August in der großen Freiheit in Altona Arbeitswillige von streikenden Rietern und Beschäftigten befreit worden sind. Die einschreitenden Polizeibeamten sollen dann auch angegriffen worden sein, so daß schließlich ein größeres Polizeiaufgebot erforderlich gewesen sei, um den an Kampfbereitschaft grenzenden Aufrührer mit blanker Waffe auseinander zu treiben. Sieben Hauptbeteiligte seien verhaftet worden. Der ganze Vorgang hat, wie durch Augenzeugen festgestellt worden ist, mit dem Streikenden oder Arbeitswilligen gar nichts zu tun. Es handelt sich um einen Streikaufrufzettel, wie er früher in jener Gegend nicht ganz selten vorkam. Zwei betrunkenere jüngere Leute sind aus einer der getrunkenen bis zum Polizeistandort gekommen, sind auf der Straße umhergewallt, bis ein Polizeibeamter den einen nach der Wache führen wollte. Das ist dem Beamten allein nicht möglich gewesen, er hat durch seine Signalpfeife die Hilfe herbeirufen müssen. Als die Hilfe nach der Wache möglich wurde, hatte sich, was in jener Gegend ebenfalls leicht erklärlich ist, eine größere Menschenansammlung zusammengefunden, die auch den Transport nach der Wache begleitet hat. In welcher Weise die Polizeibeamten mit Worten aus dem Publikum im Streit geraten sind, das haben wir nicht zu unterfragen und braucht deshalb nicht erörtert werden. Aber festzuhalten muß werden, daß der ganze Menschenauflauf sowie die Verhandlungen mit dem Streik gar nichts zu tun haben mit dem Streik. Ein Streik zwischen streikenden und Arbeitswilligen zugrunde, wie es von der bürgerlichen Presse hingestellt wird. Schlimm ist bei dieser Angelegenheit die Phantasie der Post, dem bekannten Scharfmachervogel, schreien, die aus diesem Anlaß schon wieder einen verhassten Schatz für die Arbeitswilligen begründen möchte.

Wie haben gleich, als wir die Zeitungsmacht brachten, darauf hingewiesen, daß es sich um gewöhnliche Ereignisse einiger Betrunkener handelt, die mit dem Streik gar nichts zu tun haben.

Parteiangelegenheiten.

Lebensliste der Partei.

In Andern nach im Alter von 71 Jahren unser Parteigenosse Franz Peter. Seit Jahren war er mit einem schweren Geschlechtsleiden behaftet, wegen welches Peter öfters in Baden-Baden Unterbringung suchte. Franz Peter vermittelte mit Sorgfalt den Fonds für die Unterhaltung der Grabstätte der Mutter Standrechtspolier. Im politischen Leben trat er wenig hervor, da ihm die Nebenergabe fehlte. Als Sohn eines alten Demokraten, der im Jahre 1849 in Baden für Deutschlands Einheit und Freiheit kämpfte, blieb der junge Peter der alten Demokratie treu und erkannte, wie Amand Edg. in der Sozialdemokratie die richtige Fortsetzung des Volkes. Ein stets aufmerksamer Besucher unserer Parteitage, war Franz Peter auch immer bereit, für die Sozialdemokratie materielle Opfer zu bringen. Seine Unterbringung fand am Dienstag in Baden-Baden statt.

PUCK
DIE NEUE QUALITÄTS-
3 Pfg.
CIGARETTE
m/Gold m/Hohlmdst flach

GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN
GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETTENFABRIK

Muttersprache
mit 2 Kanülen von 1,75 M. an.
Zerbrüchen, Teibind., Mund-
rückenpulver, Vorkalbinde, u. Hygien.
Frauen Artikel
Baskin gratis. Auf Post 10 Pfg. 1000
Frau Heusinger
600 37 Am See 37 000
Erster Laden von
Dippoldswalder Platz.
Genau auf Namen und
Vordammern achten.

Sofabezüge
Reifer, spottbillig. (A 105)
Gruner Straße 22, 1.

Enorme Vorteile
Bietet jeden beim Kauf von
Herren-, Damen- und
Kindergarderobe, neu u.
getragen, Gummiwäsche,
und Bettdecken
das Garbetobehaus (K 72)
Zur goldenen Vier
Dresden-N., Weißstr. 4, 1. St.
Runden von auswärts Fahel-
vergütung.

+ Damen +
empf. best. Spülapparate, Mutter-
spritzen, Ätz. Artikel und werden
sich bei Ätzung vertrauensvoll an
Frau Fröhlich, Weißstr. 23, 1.

Teppiche
mit kleinen Beschern für die
Halle des Hauses. (A 105)
Starer, Gruner Str. 22, 1.

Esel
Zug- und Reittier, zu ver-
kaufen.
Königsbrücker Str. 121.

Straßenrenner, hochleg., ganz
A.-Sol. Coblenz, 19. 1. Wegel.
3 neue Grammophone
u. 1 Violon Platten u. Madrasbill.
best. K. Straller, Lübia, Kauer, 11.

Gewerkschafts- und Parteigenossen!
Reinigen . . . 1 M.
Neue Feder . . . 1 M.
Neue Uhren u. Ketten
enorm bill. bez. Versand
der Rabenniste. B 1089
Karl Richter, Kamenstr. 25, 3

Frauen-Artikel
Spritzen, Spülkannen.
Wallstraße 4.

Gasleuchter (B 3908)
Zugl. Ampeln, Röhren, Vor-
lauf-Leuchter, Kocher, 30 Aus-
stattungen passend billig zu bez.
Paul Wittig, Neue Gasse 44.

Frauen und Mädchen
erlernen Schneider und Schnitt-
zeichnen gründl. D. Frau W. Hiedler,
Gruner Str. 25, 2. Teil 2 Monate
10 M. u. Abendl. (B 2231)

Große Krankenkasse unter
Einschluss d. höchsten Gehalts.
Leistungen, freie Trauung, nimmt
ohne Untersuchung jede Person bis
60 J. an. Antr. an R. Hoffmann,
Rufenstr. 15, 9-10 Uge. (B 2302)

Diana-Saal

Jeden Sonntag u. Montag
Großer öfftl. Ball
Montags v. 7-11 Uhr der allgemein
beliebt: Grand bal paré.
Herren 50 Pf.
Damen 20 Pf.
Montags Tanz bis 1 Uhr.
H. Hasso, Leiter.

Jagdweg

Bellevue

Waltstraße 27, am Friedrichstädter Bahnhof [K 87]
Montag u. Montag
Große öfftl. Ballmusik.
Sonntag von 4-6, Montag von 7-9 Uhr. Freitag,
Oswin Nitzsche u. Frau.
Es laden freundlich ein

Gambrinus-Säle, Eöbtauer

Haltestelle der Straßenbahnlinie Nr. 22
Jeden Sonntag
Öfftl. Ballmusik 10 Tanzmarken
Otto Neumann.
Es laden freundlich ein

Sonntag den 17. August
Sommerfest der Böttcher von Dresden u. U.

Körner-Garten

Sonntag und Montag
Moderne Ballmusik.
Vorrückliche Speisen und Getränke zu niedrigen Preisen.
Strassenbahn: Linien 7 u. 22. Lösscher Straße 16
Sonnabends u. Sonntags
Garten-Frei-Konzert
Zur Abhaltung von Festlichkeiten, Vorträgen, Sitzungen usw. haben wir unsere Lokalisation bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll Paul Müller u. Frau.
Verkehrslokal des Arb.-Ratf.-Bundes Solidarität.



Reichshallen Palmstraße 18

Sonntag und Montag
Große öffentliche Ballmusik
Sonntag 4-6, Montag 7-9 Uhr
Freier Tanz.
12 Tanzmarken 60 Pf.
Täglich: **Große Gesangs-Konzerte.**

Feen-Saal Deutsche Reichskrone

Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Straße
Sonntag und Montag
Elite Ballmusik
Sonntag Anfang 4 Uhr - Montag Anfang 7 Uhr
M. A. Pötzsch, Besitzer.

Gasthof Pieschen.

Sonntag: **Öfftl. Ballmusik.**
A. Lelpert.

Wilder Mann.

Jeden Sonntag und Montag
Große Ballmusik.
Kontretanz.

Waldvilla Trachau

Ein feines Tämnchen.

Parteigenossen! Bei Ausflügen in die Sächsische Schweiz hält sich das **Gewerkschaftshaus Volkshalle in Bodenbach** Teplitzer Strasse zum Besuch bestens empfohlen. - Größtes Tanz- und Garten-establiement, mitten in der Natur. In 5 Minuten von Schiff und Bahn erreichbar. Günstige Lage. - Sürge, lohnende Ausflüge in die interessante Umgebung. - Witten den Namen **„Volkshalle“** zu beachten.

Etablissement Lindengarten

Königsbrücker Strasse 121 Dresden-Neustadt
Sonntag und Montag: **Schneidige Ball-Musik.**
Es laden freundlich ein August Lorenz.

Ballhaus.

Jeden Sonntag und Montag
Gr. öffentl. Ball-Musik
im herrlich dekorierten Saale.
NB. Syphon-Versand nach allen Stadtteilen frei ins Haus.
Alfred Pfahl.

Watzkes Balletablisement, Leipziger Strasse.

Montags grosser Betrieb.

Mitten im Zentrum von Dresden!

Fischhofplatz 10
Central-Balle
Sonntag und Montag
bis nachts 1 Uhr.
Konkurrenzlose Ballmusik.

Schweizerhäuschen

Schweizer Straße 1, nahe Glemme's Straße.
Jeden Sonntag und Montag
Grosse Ball-Musik.

Gasthof Wölfnitz.

Jeden Sonntag
Gartenfreikonzert u. Ballmusik
des Kgl. Bergmusikkorps. Direktion Roth.
Mittwochabend: **Militär-Konzert.**
Hochachtungsvoll Gustav Köhler.

Grüne Wiese.

Dresden-Grüna, am Ausgang des Großen Gartens.
Sonntag
Gr. öffentl. Ballmusik

alten Kloster

Zum Leubnitz-Neuostra.
Öffentlicher Ausflugsort.
Sonntag: **ff. BALL.**
Neueste Wiener Volks-Musik
Es laden freundlich ein R. Seldel.

Ballsaal Germania, Dresden-Alt-Grüna

Morgen Sonntag: **Feine Ball-Musik.**
Es laden ergebenst ein G. Franz.

Sächsischer Prinz

Schaubauer Straße 11. Straßenbahnen 19, 21, 28
Sonntag u. Montag: **Elite-Ballmusik.**
Tanzmarken beide Tage gültig.
Damen Montags freien Tanz und Entree.

Feldschlösschen, Kaditz.

Jeden Sonntag im vollständig renovierten Saale
Feine Ball-Musik.
Eintritt frei. 12 Tanzmarken 60 Pf. [K 75]

Gasthof Blasewitz

Sonntag: **ff. Militär-Ball-Musik.**
Tel. 8205. Es laden ergebenst ein Louis Orland u. Frau.

Jägerhof Niederlöbnitz.

Schönster u. größter Lindengarten der Sächs. Allgemeiner Familien-verkehr. Schöner Gesellschafts-Flotte Weinung. [K 80]

Restaurant Julius Wendler

Alaunstraße 83
empf. feine febl. Botallitäten.
Guter, kräftig. Mittagstisch.
Eigene Schlächtere.

Forsthaus Wilsdruff

Hält sich bei Ausflügen uim. Bestens empfohlen. Angenehm. Kufenthalb. Schatrtner Garten. Ernst Krieger.

Restaurant Hermann Rilke

Gerokstrasse 7
empfehl. feine freundlichen Botallitäten.
Guter kräftig. Mittagstisch.
Eigene Schlächtere.

Paradies Garten, Zibertn...

Bekannt. idntes Fezngungs-Establissement. - Galtation der Straßenbahn.
Sonntag u. Montag
Grosser Elite-Ball
Speisen und Getränke in bekannter Güte
K 142 Hochachtungsvoll Max Ad. Seide.

Gasthof Mockritz.

Jeden Sonntag
Grosser Jugend-Elite-Ball
Elysium, Räckwitz

Sonntag: **Feiner Ball.**
Es laden ergebenst ein Max Illgen.

Gasthof Kaitz

Gr. Gartenkonzert!
Es laden freundlich ein H. Zschiesche. [K 142]

Gasthof Stehlin

Starkbesetzte Ballmusik
Es laden ein R. Bauer u. Frau.

Erbgericht Klotzsche.

2 Minuten von der Endstation der Elektr. Strassenbahn Heisterau.
Sonntag: **Feiner öffentl. Ball.**

Donaths Neue Welt, Dr.-Lohsewitz

Jeden Sonntag und Montag
Feiner Ball.

Konzert und Kinderfest.

Viele Lebenswürdigkeiten, Alpenglöhen, Kasperletheater, Eselfahren usw. [K 214]

Goldene Krone, Radebeul

Morgen Sonntag: **Gr. öffentl. Ballmusik**
Es laden ein Heinrich Noack und Frau.

Vier Jahreszeiten, Radebeul

Sonntag: **Große öffentl. Ballmusik.**
Es laden ergebenst ein Otto Schulte und Frau. [K 243]

Gasthof Sächs. Wolf, Deuben.

Sonntag: **Feine öffentl. Ball-Musik!**
Es laden ergebenst ein W. Klein.

Imperial-Theater, Deuben

Jeden Sonnabend und Sonntag
Gr. kinematographische Vorstellung
mit hervorragendem Programm. [K 118]

Gasthof Niedersiedlitz.

Morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr an
Feine Ball-Musik.
Es laden freundlich ein Th. Freitag und Frau.

Gasthof Seidnitz

Sonntag: **ff. Ballmusik.** [K 308]

Herrschaftl. Gasthof, Welichhufe

Morgen Sonntag:
Öffentliche Ball-Musik. [K 184]

Kristall-Palast

Schäferstrasse 45 — Konzert- und Ball-Etablissement — Telephon 2391.
Sonntag und Montag: Feine Pariser Reunion
 In den wundervollen Lichtprojekten, ausgeschmückt mit neuer hochparter künstlerischer Dekoration!
 Sonntags v. 4 bis 5 1/2 Uhr: Freitanz; Montags v. 7 bis 12 Uhr: Tanzverein: Herren 40, Damen 40 Pf.

Renoviert! Renoviert!

Deutscher Kaiser

Leipziger Straße 112.
 Jeden Sonntag und Montag
Gr. öffentl. Ballmusik
 Hochberühmten Vereinen und Gesellschaften, Versammlungen usw. stehen meine Säle frei zur Verfügung.
 Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll J. Starke.

Prunksaal Erholung

Schandauer Straße 73
 Jeden Sonntag und Montag: **Feine Ball-Musik.**
 Tanzmarken. Es ladet freundlich ein Paul Wollny.

Hempels Restaurant

Potschappel [K 179]
 empfiehlt seine freundl. Lokalisation.
 Jed. Mittw.: **Schlachtfest.**
 Schönes Vereinszimmer noch einige Tage frei.
 Vorzügliche Speisen. Beste Biere.

Gasthof zu Reick

Morgen Sonntag: [B 2283]
Schweinsprämien-Bogelschießen u. Ballmusik.
 Hierzu ladet ergebenst ein W. Thomas.

Sindengarten Rähnitz.

Jeden Sonntag: **ff. Ballmusik.**
 a la Kage Tivoli! Tipp-Topp! Neues Orchester!
 Schönster Saal und schönste Musik der Umgegend.
 Eigene Fleischeri mit elektrischem Motorbetrieb.
 L. 1040) Zum freundl. Besuch ladet ergebenst ein F. Schmiedgen u. Frau

Gasthof Niederhäslich

Morgen Sonntag: **Starkbesetzte Ball-Musik** 10 Tanzmarken 50 Pf.
 Ergebenst R. Weichert.

Gasthof Erbgericht Rähnitz.

20 Minuten von der Gartenstadt Kellerau entfernt.
 Sonntag den 17. August von 4 Uhr an: [K 398]
Starkbesetzte Ball-Musik.
 Es laden ergebenst ein Br. Pfütznor u. Frau.

Gasthof Zanderode.

Morgen Sonntag: **Öffentl. Ballmusik** [K 177] Rich. Stügel.

FLORA-THEATER

Täglich abends 8.20 Uhr
 Sonntags und Mittwochs 4 Uhr und 8.20 Uhr
 Zum ersten Male in Dresden!
„Die Waffen nieder“
 Militärjensationsdrama in 4 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Berta von Suttner. [A 172]
 Gewöhnliche Preise. Vorzugsarten gültig.
 Theaterbesucher haben freien Eintritt zu den Ball- und Reunions-Abenden in **Hammers Hotel.**

Radrennbahn.

Sonntag den 17. August, nachmittags 1/4 Uhr:
Das goldne Rad von Dresden
 mit Motorschrittmachern über 100 Kilometer
Walthour [Dresden] **Linart** [Antwerpen]
Parent [Paris] **Thomas** [Breslau]
Huybrechts [Lüttich].
 — Alles Nähere durch die Plakate. — [A 125]

Löfflers Restaur.

Ziegelstr. 59. Tel. 18219
 empfiehlt seine freundlichen Lokalisationen. Jeden Sonntag Schinken in Brotzeit. [K 81].
 Musikalische Unterhaltung. Achtungsvoll R. Henze u. Frau.

Wo Speisen Sie
 in **Rothe's**
 Echter Bayerischer Bierstube
 Allmonatlich
fröhler Mercks Familien-Restaurant.
 Täglich Spezialitäten.
 Jed. Mittwoch Schlachtfest
 Treffpunkt aller Gefinnungs-freunde
 bei Rich. Klemm, Sechserkneipe, Poppitz 13. Stets Betrieb. Täglich Frei-Konzert

Stadt Amsterdam, Laubegast

Jeden Sonntag: **Feine öffentliche Ball-Musik.**
 Amsterdam bleibt Amsterdam! [K 214]

Wohl bekommst! Als nahrhaftes und magenstärkendes Genußmittel ist stets zu empfehlen Wohl bekommst!

Kulmbacher Reichelbräu

Erstklassige Marke der deutschen Braukunst
 Aertzlich empfohlen
 Vertreter: Oswald Haufe, Marschallstr. 10
 Fernsprecher 3529.

Weltetablissement Zum Steiger

Niederpesterwitz-Potschappel
 Schützenfest-Programm:
 Sonntabend **Große öffentl. Ball-Musik.** Anfang 16. August 7 Uhr
 Sonntag, Montag u. Dienstag gleichfalls **Große öffentl. Ball-Musik.**
Großer Jubel und Trabel. Die größten Veranstaltungen des Kontinents. Betrieb nur Ia. Tarrum Schützenfest-Parole: Auf zum Steiger; der größte Betrieb ist nur bei **Karl Haase.** [K 179]

Vogelwiese, Kötzschenbroda

16., 17., 18., 19. August 1913
Varieté Berge
 Nur Attraktionen — ff. Biere usw.
 Einziges Varieté am Platze
 Felix Berge
 Katoletter, Kötzschenbroda. [K 340]

Vogelwiese Kötzschenbroda
 17., 18., 19. August
 Dienstag den 19. August 1913:
Feuerwerk an der Elbe.
Gasthaus Schweizerhof
 Dresden, Rampischestr. 8
 bringt seine erstklassigen Biere als I. Kulmbacher u. Dresdner Felsenkeller Böhmisches und Lager in empfehlende Erinnerung.
 Billige u. saubere Liebernahrung.
 Zimmer von 1 M. an. [K 107]
 Hochachtungsvoll **Otto Ebert.**

Kohl'nstob

Restaurant [K 28]
 Ecke Waldschlößchen- u. Hadeberger Straße.
 Tägliche Familienverehr.
Tägliche Konzerte.
 Richard Geßner u. Frau.

Goldner Löwe, Potschappel

[K 177] Sonntag: **Gr. öffentl. Ball.**
 Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein **Herm. Wies.**

Bilz Luft-Bad

Das Licht-Luft-Bad ist eines der besten Heilmittel bei fast allen Krankheiten!

Rest. Reisewitzer Park

Tharandter Straße — Inh. P. Babilich
 empf. seine Lokalisationen einer geneigt. Beachtung. Vorzügl. Mittagstisch.

Gasthof Spechtritz

5 Minuten vom Hadenauer Grund
 Sonntag: [K 331]

Schiebbocksmühle

Herrlichster Ausflugsort.

Gasthof Sohlsdorf. Oeff. Tanzmusik

[K 177] Friedr. Lommtsch

Neue Bewirtung! Neue Bewirtung!
Parkshänke Cossebaude.
 idyllisch im Warte des Verschönerungsvereins gelegen, hält sich zum Besuch bestens empfohlen. Gesellschaftszimmer steht den wertigen Vereinen bei vorheriger Bestellung gern zur Verfügung.
 Um gütigen Zuspruch bittet. [P 2315] **Hugo Horn.**

Restaurant Radischer Hof

Räberplatz 18 (tel. 19 588).
 Empfehlenswerth. Lokalisationen, Vereinszimmer mit Instrument. Guter frischer Mittagstisch.
 Eigene Schlächterei.
 Paul Schütz u. Frau.

O. Bräuse

Bismarckweg 16
 empfiehlt sich bestens. [K 226]

Bad u. Restaurant

Kemnitz bei Dresden.
 Gopritze Badefachwerke. Täglich geöffnet.

Döhlemer Hof zur Roten Schänke

Vornehmes Vergnügungs-Etablissement. Straßenbahnhaltstelle Linie 22
 Sonntag den 17. August, von nachmittags 4 Uhr an
Öffentlicher feiner Ball
 [K 177] Es ladet ergebenst ein **Emil Seidel.**

Zoologischer Garten



Neu! Schwarzer Panther-Schimpanse. Neu!
Sonntag den 17. August
Billiger Tag! 25 Pf. jede Person
Nachmittags und abends
Künster-Gastspiel des Polanen-Virtuosen Professor Serafin-Alchansky mit **grossem Konzert.** [A 98]
Nachmittags 6 Uhr auf dem Schaustellungs-Platze:
Preffurvorstellung Gr. Pantomime des Elefanten zusammen mit Pony, Steinbockbastard u. Hunden.

Orpheum

Kamenzer Straße 19/21
Sonntag von 4 Uhr. Montag von 7 Uhr an
Grosser Festball. Keine Musik. Klavier-Betrieb.
Leufewitzer Schönster Ort für Familien-Ausflüge
Straßenbahn: Linien 7, 13, 19 und 21
Windmühle
Windmühle
Schöner Ort für Familien-Ausflüge
Es hat sich bestens empf. Alfr. Fehrmann.
Kinder-Belustigungen
Eselreiten - Ziegenbock-Fahren
Wittmoos: Tamentaffel - Jibille
Tisch: Frisches Tafelobst.
Es hat sich bestens empf. Alfr. Fehrmann.

Das führende
Lichtspielhaus der Residenz!
UT
Licht-Spiele
Waisenhausstraße 22. Telefon 17387
Direktion: J. Wilhelm.

Heute und folgende Tage
EVA
A
AUTOREN-FILM in 5 AKTEN
nach dem gleichnamigen Schauspiel von
Richard Voß.
Ausserdem Vorführung farbenkinematographischer Filme. [A 99]
Kasseneröffnung 2 Uhr. Beginn 3 Uhr.

Gasthof Dobritz.
Morgen Sonntag von 4 Uhr an
Oestentliche Ball-Musik. [K 151]
Es loben freundlich ein
Otto Goblfeld und Frau.

Heute Eröffnung

des vollständig neu vorgerichteten
Olympia-Theaters
Altmarkt 13.

Niederpöbel, Schmiedeberg u. Umg.
Gasthof Niederpöbel Sonntag den 17. August
Starkbesetzte Ballmusik
Hierzu ladet ergebenst ein **Cesar Senewald.** [L 1191]

Gasthof Bannewitz Sonntag den 17. August [K 194]
Oestentliche Ball-Musik
Es ladet ergebenst ein **Emil Dietze.**

Der König der
Apachen-Tänze
Hans Römer, der beliebte
Tanzführer, tanzt jeden Sonntag im
Gasthof Leuben
in den internationalen Volkstänzen [K 151]

Weiner werden Nachbarschaft zur gest. Mitteilung, daß ich das
Restaurant von August Freund
Wotzenhauserstraße 18, Ecke Stephaniestraße
künstlich übernommen habe. Es ist mein eifriges Bemühen, daselbst
in demselben Stile wie mein Vorgänger weiterzuführen.
Um gütigen Zuspruch bittet
Nachachtungsbill
B 2020] **Arno Röthig und Frau.**

Gasthof Rippien.
Sonntag von 4 Uhr an **Feine Ballmusik**
ausgeführt von der Oberländer Bauernkapelle. Volles Streichorchester.
Neueste Tängel um 10 Uhr: Große Präsentour. Org. H. Beck u. Frau.
Ein Speiß und Trank löst er's nicht schlen,
Bringt nur mit recht durstige Schlen.
Und finden tut ihr viel Lust und Freud,
Draus alle auf nach Rippien heut! [K 194]

Wir empfehlen:
Bebel-Porträts
in vorzüglicher Ausführung
zu 3.- Mark und 1.- Mark sowie
Bebel-Postkarten
Wiederverkäufer haben Rabatt.
Alle Zeitungsträger nehmen Bestellungen entgegen.
Volks-Buchhandlung
Grosse Zwingerstrasse.

Redekunst u. Bühnen-Ausbildung
auf eigener Uebungsbühne
Direktor **M. Sonnenthal, Villa Strehlener Str. 69, p.**

Achtung! Für Gastbesitzer, Gewerkschaften, Vereine **Achtung!**
empfehlen sich
8 Herren Bobes Sänger 8 Herren
Gesellschaftliche Herrngesellschaft. Begr. 1890. Der Wille des Kunst-
leidens. Adresse: **Bobes-Sänger, Dresden-Trachau.** [K 152]
Erstkl. Räder [K 154]
neu u. geb. u. be-
halten vom alte Repar.
bill. (auch Teilzahlg.)
Gasthof Birkigt
Nächsten Sonntag den 20. Juli
der berühmte **Tanenball.** [L 1171]
H. Engel, Dr.-Grass, Jungstr. 20.

Vereine!
Beste bunte
Stock-Laternen
100 Stück 2.50
von Wirt
Lampions, Girlanden, Kindergewinne
Glücksrollen
Waren-Lotterien!
Kompl. Cortane in jeder Preis-
lage. - Tombola-Post-Kärtchen
100 Stück 25 Pf.
Großartige Winterausstellung.
Reichhaltige Preisliste gratis.
Vereinen Engrospreise.
Philippsohn, Scherlstraße 24.
Telephon 2004.

Hesse
Männlicher
Kleiner
Straußfiedler
DRESDEN
Reiher, dicke, volle Wädel, ca.
90 cm lang, jezt nur 1 Mk.
Heine, 80, 80 Pf.
Straubfedern, ca. 1/2 m lang,
nur 1, 2, 3 Mk. [A 95]

Portieren
alle Farben, weit unter Preis [A 105]
Starer, Grunaer Str. 22, 1.

KLEPPERBEIN-MAGEN-VERDAUUNGS-SALZ
Nur Kluger kauft
schafft sofortige Erleichterung bei
Sodbrennen, saurem Aufstoßen,
Blähungen, nach zu reichlichen
Mahlzeiten, bei Verstopfung und
überhaupt fast allen Magen- und
Darmbeschwerden. Es ist
ein unentbehrliches Hausmittel
C. G. Klepperbein
Dresden-Altstadt
9 Franzenstraße 9 [K 10]

stätt Natron
schafft sofortige Erleichterung bei
Sodbrennen, saurem Aufstoßen,
Blähungen, nach zu reichlichen
Mahlzeiten, bei Verstopfung und
überhaupt fast allen Magen- und
Darmbeschwerden. Es ist
ein unentbehrliches Hausmittel
C. G. Klepperbein
Dresden-Altstadt
9 Franzenstraße 9 [K 10]

Thüringer Hof
Löhntau [K 60]
Kamenzer Str. 14
Großes Konzert
Allgem. Lesesaal,
H. K. Feinsinger,
H. Biele, gute Küche.
Es loben ein E. Eden und Frau.

Hafenschenke
König-Albert-Salen
hält sich zum Besuch empf.
H. Speiser u. Getränke
Herrlicher staubfreier Garten
Jeden Dienstag Schachfest!

Gasthof Niekern.
Sonntag **Feine Ballmusik**
Beste Kaffeekostation im herrlichen
staubfreien Garten. - Es ladet
ergebnst ein **Rich. Knobloch.**

„Und der Himmel hängt voller
Geigen“ im [B 281]
Gasthof Dresden-Uebigau
Sonntag d. 17. August, im Gasthof
Großer Elite-Ball.
Neueste Tänze! Volles Orchester
H. Speiser und Getränke, staubfrei, besten
staubfreie lustige Unterkrasse.
Neue Bewirtung!
Nachachtungsbill **Eduard Reitzsch.**

Afrikanisches Konzerthaus
Grosse Brüdergasse 23.
Die fidele Münchner
u. das schicke Damen-Ensemble
Apollonia.

Gardinen
Kette von 1-5 Fenstern, spottbillig
zu verkaufen [A 103]
Grunaer Straße 22, 1.

Bräutleute
faufen solid und billig
Möbel
Ausstattungen i. jed. Preislage bei
C. Leonhardt
Am See 31.
Solides Preisen Zeitabläßern!

Wundervolle
Stille, keine volle
Kopferkranz d. d.
wird. emp. Kom-
pater „Häuser“
für jede Preislage.
Wirtin 1904. In 8
Wochen 24 Stück
erstl. kost. 30
Krone.
Ger. un-
kaltete viele
Kauf-Wert.
Wirt 2 Mk.
per Maas.
20 Pf. 2004. 10-6 Mk.
E. K. Häuse, Brn-Waldstrasse, Nr. 11.
Depot in Dresden: **Ammer-
Hofstraße, Bitterbachstr. 20**

Feldstecher, Marinegläser
Schutzbrillen 1 gewöhnliche Gläser
Schutzklemmer 1 grau und grün
Arbeitsbrillen, Klemmer
neue Systeme jeder Schleifart.
Tabelleier eig. Reparatur sofort
F. E. Zimmermann, Oskarstr. 1.
An der Oesergraben Gärten.

Musik- Instrumente
kauft und tauscht
Ziegelstrasse
Nur Otto Friebe [K 13]
Eckhaus Steinstrasse.

Hygienische Frauen-Artikel
Gummiswaren, Menstruationspapier,
Leibbinden, Mutterspritzen usw.
Kaufzeit gratis, 10 Prog. Rabatt.
E. Pietzsch, Altemingstr. 2
Eckhaus Steinstrasse.

Bräutleute
faufen solid und billig
Cottaer Möbelhaus
Gossebänder Straße
gegenüber d. neuen Schule
Eigene Werkstatt, Hermann Störzel.

Die
aufschl
Zunehm
einiger
jeder
america
weitere
wie die
75,99
schleun
von 31,4
säckeru
werden
wird da
ist von
jeht bi
reichen.
von 888
wachsen
414,5 au
Die beb
formen
Prozent
wurden.
Besamtl
Preise
oder um
468,8 au
Da diese
Augen:
gerät.
94
Kuschein
Verheime
In
ausgedeh
Verölleru
Die Müll
1890 bis
im folgen
vormärz.
Millionen
fläche zu
süßen Bef
halten. 2
ausgenom
mehr, un
das, daß
bebaute
Die
118,8 auf
worden,
wachsen.
Jahres 18
Jahrgang
Vorteil we
Die
in allen
Zunahme
hat auch
Zunahme
17,7 Prog.
mehr. 2
Weiten un
mehr, dag
William B
on industri
das übergr
18 bebaute
lungs um
für bestell
kosten. 3
Weiten von
Dara
Renteis bez
behaltung de
sich bebau
Kultur zu
als, wo sie
Es ist
Farm im
berücksich
Während in
Formlandes
in den mitt
stellt sich de
auf 57,9 Pr
des Farmla
formen ihre
offiziell die
mit daß sie
Stück Land
sollen lassen
und Weide
heilen Blü
20 Ader von
20 bis 40 9
90 Ader von
100 bis 175
Heute Boden
In den Br
von 58,1 au
18,7 Prog. u
Dara
mehr ausde
fortschritt im
neuen Leben
Zum Teil w
der Gewissen

Rufen machte, hindern die Zollmauern der Vereinigten Staaten die Einfuhr von argentinischem und anderem südamerikanischen Getreide.

In den Jahren 1898/1900 hand der Chicagoer Weizenpreis um fast 19 M. niedriger als der Londoner; in den Jahren 1901/02 schon bloß um 2 M. Im Jahre 1908 erreicht er ihn und 1910 übersteigt er ihn sogar um 10 M.

9. Verbandstag der Lithographen, Steinbruder und verwandter Berufe.

Stuttgart, 14. August. Viertes Verhandlungstag. Vor Eintritt in die Tagesordnung macht der Vorsitzende Mitteilung von dem Ableben August Sebeles, dessen große Verdienste um die deutsche Arbeiterbewegung der Vorsitzende unter großer Beteiligung der Delegierten schildert.

Unsere Lohnbewegung. Die Verhandlungen waren nicht öffentlich. Der Vorsitzende Sillier gab einen umfassenden Überblick auf Umfang, Verlauf und Resultat der großen Streik- und Aussperrungsbewegung von 1911/12.

Dem Statut ist folgende Bestimmung über die Gausleiterkonferenzen einfügig: 1. Nach Bedarf, mindestens des Verbandes, findet eine gemeinschaftliche Konferenz der Gausleiter auswärts und die Redaktion der Graphischen Presse vertreten sein.

Resolution: Sind bei großen Lohnbewegungen außerordentlich wichtige Entscheidungen zu treffen, so hat der Haupt-Gausleiterbesitzung vom 2. Quartal entgegen, Kollege Böhm wies einmütig seine Ausführungen darauf hin, daß er nicht in der Lage sei, über öffentliche Agitation im verflochtenen Quartal zu berichten.

Verfammlungen.

Zentralverband der Handlungsgehilfen. Die nächste beabsichtigte Mitgliederversammlung am 12. August nahm zunächst den Geschäfts- und Kassenbericht vom 2. Quartal entgegen.

nächsten Mitgliederversammlung ein Agitationsprogramm vorlegen und er ersuche schon jetzt die Mitglieder, dann an der Durchführung dieses Programms tatkräftig mitzuwirken.

6. Kreis, 3. Bezirk (Oberpfeiferwitz und Umgegend). Die am Sonnabend den 9. August im Gasthof zu Oberpfeiferwitz stattgefundene Mitgliederversammlung war bedauerlich schwach besucht.

Briefkasten. G. St. 4. Prozent ist für österreichische Verhältnisse nicht hoch. Die österreichische Sparkassen berechnen mit 5 Prozent.



gibt es nur in den hellgrünen Paketen mit den roten Punkten niemals lose!

Persil bleibt Persil. Der grosse Erfolg! Das beste selbsttätige Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche! HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Anzüge 36, 40, 52-65 M. nach Gehrock-Anzüge 45 Mark Mass Paletots von 30 Mark an fertige ich aus pa. mod. engl. u. deutschen Maßstoffresten unter Garantie des guten Sitzens mit guten Zutaten in sauberer Verarbeitung.

Pa. ringfreie Salonbriketts. Erstklassige Qualität M. 7.50, 2. Qualität M. 6.50. 7 gr. Format, per 1000 Stück frei Heiler geschüttelt.

Sparkasse Klotzsche. Rathaus - 4 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßenbahn - Fernsprecher: Amt Dresden 340, Amt Klotzsche 1.

Zähne unter Garantie für guten Sitz und Brauchbarkeit beim Essen. Halbbare Plomben, Stützkrone usw. Fast gänzl. schmerzloses Zahnziehen.

Fahrrad-Reparaturen sach- u. fachgemäß, preiswert. Verlangen Sie hierüber Katalog. Eigene Emailieranstalt. Schmelzer Dresden Mügeln Ziegelstr. 10. Königstr. 55

Insekten-Vertilgungsmittel wie Wanzenot, Wanzenrotter, Zacherlin, Schwabenpulver usw. Fliegenfänger, Schwefeltürme. Sämtliche photographische Artikel.

Zahn-Praxis Max Wagner. Weltenerstraße 18, 1 Dresden, Weltenerstraße 18, 1 früher Rudolphs Zahnatelier. Spezialität: Zahnziehen in örtlicher Betäubung.

Lächerlich kleine Preise. Strumpfwaren-Total-Ausverkauf Flemingstr. 1, Ecke Annenstraße. Strümpfe in Wolle oder Baumwolle, alle Größen, 8 Paar 1 M., Damen-Handschuhe.

Arno Oppelt, Hirschdrogerie. nur noch Torgauer Straße 58. 1 Plüschsofa, neu 2 Paar Portieren 1 Plüschdecke (A 105) alles auf. für 58 M. zu vert.

Haut- u. Harnröhrenleiden u. deren Folgen als Vorstehend, Nieren-, Blasen-, Verengung, Hais-, Rücken-, Mund- u. Drüsenentzündungen, Flecken, Gaschwürme usw. behandelt & langjährige Erfahrungen direkt u. ohne Berufsstörung.

Emiolith Hervorragender Sohlenhärter. macht die Sohlen widerstandsfähig und wasserdicht. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Geheime Männer- u. Frauenleiden. Garn-, Mund-, Hals- u. Hautkrankheiten behandelt, seit 18 Jahren m. gut. Erfolg ohne Verunstaltung durch die Naturheilmethode (1848) Frd. Heimberg, Dresden Waagner Straße 52. Sprecht. 2-5, Sonntags 8-11.

Haut- u. Harnröhrenleiden u. deren Folgen als Vorstehend, Nieren-, Blasen-, Verengung, Hais-, Rücken-, Mund- u. Drüsenentzündungen, Flecken, Gaschwürme usw. behandelt & langjährige Erfahrungen direkt u. ohne Berufsstörung.

Emiolith Hervorragender Sohlenhärter. macht die Sohlen widerstandsfähig und wasserdicht. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Herren-Wäsche Krawatten, Blaue Anzüge kauft man am billigsten bei E. Köhler, Am See 13. Löttauer Möbelhandlung Paul Claus Lübecker, Ecke Eichendorferstraße empfiehlt sich zur Sicherung von einzelnen Möbeln sowie vollständigen Ausstattungen in modernsten Ausführungen zu billigen Preisen. Zeitigung gestattet.

10. November soll Maria Stuart' nennstüblich in Eime geben mit Wile Edia als Maria und Sebong South als Elisabeth. Ferner soll es ein Bild von Hermann Volt, Ludwig, Julius, Gerhart Hauptmann, Paul Hindau und Armin Schindler geben.

Leben · Wissen · Kunst

Tägliche Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszettelung

№. 189 Dresden 16. August 1913

Kunst

Es wird immer besser! — Die Berliner Staatsoper... (Text continues with news about the opera house and its performances)

Kleine Mitteilungen

Das Operntheater des Dresdner Residenztheaters... (Short news items and announcements)

Der Dresdner Kalender

Theater, Operntheater, Musik... (Calendar of events for the city of Dresden)

Entwicklung der Liebe

Die Entwicklung der Liebe... (An article discussing the psychological and social aspects of love)

Jugend-Bildungsverein

Vereinsmitteilungen für Sonntag... (Announcements for the youth education association)

Weiteres

Wieder aus Ebnen... (Continuation of news or commentary)

Der Dresdner Kalender

Theater, Operntheater, Musik... (Calendar of events for the city of Dresden)

Entwicklung der Liebe

Die Entwicklung der Liebe... (An article discussing the psychological and social aspects of love)

Jugend-Bildungsverein

Vereinsmitteilungen für Sonntag... (Announcements for the youth education association)

Entwicklung der Liebe

Die Entwicklung der Liebe... (An article discussing the psychological and social aspects of love)

Aus August Bebel's Reden

Die Reden der Unterredung und Arbeit... (Excerpts from speeches by August Bebel)

Entwicklung der Liebe

Die Entwicklung der Liebe... (An article discussing the psychological and social aspects of love)

Jugend-Bildungsverein

Vereinsmitteilungen für Sonntag... (Announcements for the youth education association)

Entwicklung der Liebe

Die Entwicklung der Liebe... (An article discussing the psychological and social aspects of love)

Jugend-Bildungsverein

Vereinsmitteilungen für Sonntag... (Announcements for the youth education association)

Flügelzug schiedlich dirigiert. Bekanntlich hat man diese Idee schon...

Die amerikanischen Verfasser. Meinen weniger freigeistig...

Die moderne Technik geht nicht allein darauf aus, die...

Ein anderes elektrisches Instrument, der Hölzer-Registrier...

Umschau

Die angstvolle Minute im Leben berühmter Flieger

Unter welcher Gefahr hat sich der Tod hingehalten der Mann...

Walter hat. Es handelt sich um einen, die 2000 Meter...

Der Held der Flieger über die Alpen. Hierherüber...

Die unerschrockenen Krieger. Die der Stürze bei...

Der Flieger trägt. Der als einer Waise mit der...

Der Flieger trägt. Der als einer Waise mit der...

Aus dem Leben

In einem Wägen der Sammlung...

„Was machen Sie sich genötigt auch zu denken, als Sie sind?“

„Was machen Sie sich genötigt auch zu denken, als Sie sind?“

„Was machen Sie sich genötigt auch zu denken, als Sie sind?“

„Was machen Sie sich genötigt auch zu denken, als Sie sind?“

„Was machen Sie sich genötigt auch zu denken, als Sie sind?“

„Was machen Sie sich genötigt auch zu denken, als Sie sind?“

„Was machen Sie sich genötigt auch zu denken, als Sie sind?“

„Was machen Sie sich genötigt auch zu denken, als Sie sind?“

„Du bist ein wenig hart, liebe ich!“ sagte Frau...

„Du bist ein wenig hart, liebe ich!“ sagte Frau...

„Du bist ein wenig hart, liebe ich!“ sagte Frau...

„Du bist ein wenig hart, liebe ich!“ sagte Frau...

„Du bist ein wenig hart, liebe ich!“ sagte Frau...

„Du bist ein wenig hart, liebe ich!“ sagte Frau...

„Du bist ein wenig hart, liebe ich!“ sagte Frau...

„Du bist ein wenig hart, liebe ich!“ sagte Frau...

Alle sah in Gedanken verfallen; der alte lag in seinen Bett und betrachtete ihn gespannt. „Nun, schließt du?“ fragte er endlich ungeduldig.

„Das ist ein schöner Gedanke“, sagte Belle und erhob den Kopf. Die Copianten bekamen wie, glaupte ich, auf unsere Seite; sie sangen ja schon an, sich für die Requisition zu interessieren. Wenn sie nur den Kopf geneigt haben, will ich Ihnen davon berichten. Aber der Gesellschaft bin ich nicht so sicher. Wenn! Die hat gelegentlich Verwendung für die große Hungerrückende, dann erhebt sie sie so eben an Boden, sonst liegt man sie wohl bald dem Hungertode über. Ich glaube nicht, daß die Gesellschaft damit einverstanden ist, daß sie sich dagegen gegen sie stellt.“

„Du bist ein unerbittlicher Schwarzseher“, sagte Frau Böhlin.

„Ja, dem Allen gegenüber“, erwiderte Belle mit einem Schelm.

So erregten sie die Mitleidlichkeit der Zukunft in Anknüpfung an die Ereignisse des Tages, wenn Belle des Abends oder bei dem Alten saß, beide gleich erfüllt davon. Inzwischen fühlte der Alte, daß er aus der Spur lief. „Das ist das Blut“, sagte er mühsam, „ich gehe doch nicht so ganz zu euch. Es ist so lange her, seit meine Familie ihre Schwermütze gebracht hat, daß ich es ganz vergessen habe.“

In dieser Zeit beschäftigte er sich viel mit seiner Vergangenheit und dachte seinen Abend irgend etwas von sich selbst zu erzählen. Da war, als müßte er mit Recht und Bewußt ein Geschicht schreiben, das ihn an Belle's Seite stelle.

Erin gehörte einer alten Familie an, die sich mehrere Jahrhunderte zurückzuführen ließ, bis auf einen Mann, der ein Schiff führte und Handel an der Küste von Frankreich, sowie auch Seeräuberei betrieb; der Stammbaum der Familie, der auch Weltgeschichte und Geographie betraf, warde in einem Hause an den Kränzen der Familie, welche in der Heimat war, ging es an dem Volkstempel gerade über der Haustür der Mutter. Das Brautpaar wurde von Vater auf Sohn weiter und erweiterte sich allmählich zu einem ganzen Palais; im Laufe von vier Generationen arbeitete es sich bis zu einem der ersten Handwerker der Hauptstadt an. In Ende des achtzehnten und Anfang des neunzehnten Jahrhunderts waren die meisten Mitglieder der Familie in die Wissenschaften und Künste verflochten, und von da aus pflanzte sich die Wissenschaft weiter. Romulus, der berühmte Romanus Wein, hing an dem alten Geschlecht, die Brüder überließen ihm ihren Anteil und gingen zu der Diplomatie über; einer von ihnen betrieb eine hohe Stellung am Hofe.

Romulus Wein fühlte sich verpflichtet, das alte Geschlecht weiterzuführen. Um nicht hinter seinem Väterchen an Vornehmheit zurückzufallen, betrieb er eine Post von unheimlich und beschämendem Fliesenwerk. Die Gebirge ihm drei Kinder, die — wie er selbst sagte — alle drei glücklich waren. Das erste Kind war taubstumm und übernahm mit sehr geringen geistigen Gaben an; das zweite war ein glückseliges Kind, es lernte zu schreiben und übernahm die Leitung der Angelegenheiten der Familie. Das dritte Kind war sehr schön, hatte dunkles, weiches Haar und einen feinen, feinsten Teufel; die Mutter schickte ihn in Rom und begabte ihn. Er nahm nie etwas Nützliches an, sondern trieb sich in vornehmer Gesellschaft umher und bewunderte die Annahmen von Geld. In seinem vierzigsten Jahre starb er plötzlich, verließ und besaß. Die Ledertücher sprach von Herzschlag, die Wahrheit aber war, daß Romulus über einem Zeitungsartikel stand, in dem er zusammen mit hochbedeutenden Namen behandelt war. Das war zu Ende der vierziger Jahre, zu der Zeit, als die Unterjochung anfangen, in Erwähnung zu kommen. Von unten her wurde energisch auf Untersuchung gedrungen; die Geschichte ganz niederzuschlagen, mag man aber nicht, um nicht der Behauptung den der Verderben und der Barockheit der Beherrschenden Wind in die Segel zu blasen. Als es sich zu einer Untersuchung zusammenzog und vorankam, war, daß der Lebensmann Wein auf dem Alter der Kräfte geplatzt werden würde, um die zu bedenken, die höher standen, welche Romulus Wein seinen Sohn die Pistole in die Hand. Oder schick ihn wieder, der Wollschafherd vermehrte mit zu entscheiden, welche Tatsache die richtige war.

„Eh, das waren die beiden Brüder an dem absterbenden Stammbaum“, sagte Frau Böhlin, „und es läßt sich ja nicht leugnen, daß sie würdevoll waren. Die dritte aber ist ja kein gleichsam als jungerer Welt zur Welt, innerhalb Jahre nach meinem jüngsten Bruder. Welche Eltern hatten gewiß schon damals genug von ihrer Nachkommenschaft; ich würde wenigstens schon von dem ersten als hoffnungsvoll angesehen, irgend etwas zu beweisen. Vielleicht haben sie inständig gebittet, daß auch ich eine bestimmte Richtung einschlagen würde. Auch in mir waren die aufrichtigsten Kräfte vorhanden, ich ermahnte zum Beispiel in hohen Maße jeglichen Familienmenschen. Schon als kleines Kind entsame ich mich, gelehrt zu haben, wie sich meine Mutter über meine plebejischen Freigebungen betrug, ich hielt mich immer zu den Plebejischen und nahm Partei für sie gegen meine Eltern. Man sah mich in der Familie mit solchen Werten an, wenn ich auf dem Recht unserer Untergebenen bestand, betrachtete als den Jüngsten, wenn bei alles gerech, aber als den Verräter, der Schulden und Skandal machte — und trotz mit gutem Grund! Mutter deutete mich reichlich mit Weib, wozu ich mich amüsieren sollte, wahrscheinlich um meinen plebejischen Freigebungen entgegenzuwirken; aber ich war schnell mit den Freigebungen fertig und stürzte mich auf die Studien. Die Zeit der Interessen ließ mich nicht, aber schon als Knabe hatte ich ein eigenartiges Bedürfnis, zurückzuführen; ich gehe doch hauptsächlich auf die Geschichte und ihre Philosophie. Vater sah richtig, wenn er mich verhöhnte und es im Kloster geben wollte; in dem Alter, wo andere junge Leute schwärmten, konnte ich beim Wein ein Interesse abgibt, während mich fast jedes Wort zu höherer Bekanntheit reizte. Lange Zeit hindurch hoffte er im Alton, daß ich in mich geben und das Geschick übernehmen würde, und als ich einmütig das Studium forderte, geriet das Band zwischen uns völlig.“

„Wenn das Geschick wundert, dann ist es mit der Familie aus!“ sagte er und verwarf das Ganze. Er war damals bereits mehrere Jahre älter gewesen und hatte niemand außer mir; aber während der fünf Jahre, die er nach nach Abgabe des Geschickes lebte, verkehrte ich nicht miteinander. Er sagte mir, weil ich die Firma nicht übernehmen wollte, aber was sollte ich damit? Ich besaß ja nicht die Eigenschaften, mit denen man heutezu Tage ein Geschäft betreiben kann, und hätte das Ganze nur zugrunde gerichtet. Von meinem dreizehnten Jahre an habe ich meine Zeit meistens in der Literatur verbracht und Lesen und Zeilen andere registriert; erst jetzt habe ich mich in den Tag hinausgefunden und würde mich an, mein eigenes Leben zu leben, und nun ist es bald vorbei!“

„Und jetzt wird das Leben des Lebens meist werden, folglich sind Sie zur rechten Zeit gekommen“, sagte Belle. „Nein, Belle, ich habe ja nicht in Anknüpfung!“ sagte Frau Böhlin. „Ich habe die Jugend getroffen und mein Sinn neigt sich ihr zu; aber es ist wie Abend und Morgen, die ich während der besten Jahre in derselben Rinde begreife. Ich habe meinen Anteil an dem Leben mit bekommen, weil ich das Alte dabei bringen soll, so daß der Ring geschlossen werden kann. Zu geht hinein, wo ich hinausgehe.“

„So auch ein trübliches Dasein gewesen sein, so zufrieden mit den Vätern der Vergangenheit, ohne einen Menschen, der einen Teil hatte!“ konnte Frau Böhlin sagen. „Dorum haben Sie sich dem auch nicht verheiratet? So schrecklich sind die Frauen doch nicht, daß da nicht eine getroffen sein sollte, die Sie lieb gehabt hätte.“

„Nein, man sollte das nicht glauben, aber wahr ist es trotzdem“, erwiderte Frau mit einem Lächeln. „Die Abneigung war übrigens gegenseitig. Das ist so etwas Inneres. Es war wohl nicht beabsichtigt, daß ich älter sein noch Kinder in die Welt setzen sollte! Aber ergötzlich ist es nicht, das letzte Ende von irgend etwas zu sein.“

„Ja, aber Sie sind doch nicht immer als gekommen!“

„Ja, das bin ich eigentlich auch, ich bin alt geboren. Jetzt fühl ich mich jung! Und der Rest“, rief er in einem Anfall von Selbsterkenntnis, „bleibt hier in der Vorstellung noch einen Schritt, und kommt eines schönen Tages mit einer kleinen Frau aus dem Anspazieren!“

„Wenn Sie da und singt Weiden“, sagte Belle, als sie hinausgingen, um sich schlafen zu legen. „Aber das gibt sich wohl, wenn er erst wieder aufstehen kann.“

„Ach, er hat es auch nicht gerade zum Torschicken gehabt, der Herrschel“, erwiderte Frau und schaute sich an ihm. „Es ist unrecht, daß es Menschen gibt, die keinen Anteil bekommen an all dem Leben, was es gibt, das ist ebenfalls unrecht wie das, was gegen sie arbeitet, finde ich!“

„Ja, aber das können wir nicht ändern!“ rief Belle lachend, (Nachtrag folgt)

Stimmen und Bilder

Eine Reise durch Belgien

Wunderbrief eines jungen Abenteurers

Am 18. Juli haben wir frühlich bei Aachen über die Grenze. Das alte ist Belgien, das Land, wo der einzige Mann der Welt ist, der sich nicht ändert, groß, reichlich, und die ganze Welt zu ihm aufsteht, und Arbeiter aber zu Arbeiter und Soldat emporen. In und allen von Belgien, das ist die Welt der Welt. Die Welt ist nicht schmerzhaft zu haben und noch etwas? Die Welt ist nicht schmerzhaft zu haben und noch etwas? Die Welt ist nicht schmerzhaft zu haben und noch etwas?

„Was ist das?“ rief ich. „Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“

„Das ist die Welt der Welt.“